



Teamleistung

Bericht über das Geschäftsjahr 2013/2014
sino AG | High End Brokerage

WKN 576550 | XTP



sino

High End Brokerage

Kennzahlen der sino AG	30.09.2014	30.09.2013	Veränderung
Ausgeführte Orders	727.680	747.418	-2,6 Prozent
Depots per Geschäftsjahresende	443	545	-18,7 Prozent
Netto-Erlöse (in TEUR)	5.545	5.414 ¹	2,4 Prozent
Verwaltungsaufwendungen + sonstige betriebliche Aufwendungen + Abschreibungen (in TEUR)	5.508	5.940	-7,3 Prozent
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in TEUR)	37	-236 ²	115,8 Prozent
Jahresüberschuss (in TEUR)	46	-154 ³	130,1 Prozent
Anzahl der Aktien	2.337.500	2.337.500	
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,02	-0,07 ³	130,1 Prozent
Eigenkapital (in TEUR) auf den jeweiligen Stichtag	6.371	7.610	-16,3 Prozent
Eigenkapitalquote in Prozent auf den jeweiligen Stichtag	81,99	86,05	-4,7 Prozent
Cost-Income-Ratio in Prozent ⁴	1,05	1,11	-5,8 Prozent
Laufende Erträge (in TEUR) aus Beteiligungen	480 ⁵	410	17,1 Prozent
Jahresüberschuss (in TEUR) sino Konzern	522	-	-
Ergebnis je Aktie (in EUR) sino Konzern	0,22	-	-

1 Bereinigt um den Ertrag aus der tick-TS Einbringung und die tick-TS Dividende

2 Bereinigt um Ertrag/Kosten im Zusammenhang mit der tick-TS Einbringung und die tick-TS Dividende

3 Bereinigt um Effekte aus tick-TS Aktien, Sondereffekte und nicht bilanzierte Steuern und die tick-TS Dividende

4 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen/Nettoprovisionserlöse

5 Erfasst in der sino Beteiligungen GmbH

Teamleistung

Operativer Jahresüberschuss fast verdoppelt – Kosten seit 2011 um ein Drittel gesenkt – Dividendenvorschlag 22 Cents – und ein guter Start ins Geschäftsjahr 2014/2015

Ingo Hillen / Matthias Hocke
Gründer und Vorstände

Bericht über das Geschäftsjahr 2013/2014 sino AG | High End Brokerage
WKN 576550 | XTP



High End Brokerage

Teamleistung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in den zehn Jahren seit Börsennotierung unserer Gesellschaft haben wir wohl kaum ein wechselhafteres Jahr als das Geschäftsjahr 2013/2014 erlebt (01.10.2013–30.09.2014). Nach einem vielversprechenden ersten Halbjahr verringerten sich die Börsenumsätze ab April und damit die Handelsaktivitäten unserer Kunden über alle Segmente hinweg deutlich. Diese Entwicklung kam völlig überraschend und unerwartet: für uns wie für die meisten Marktteilnehmer.

In dieser Situation konnten wir davon profitieren, das Unternehmen in den letzten drei Jahren so konsequent verschlankt und auf Heavy Trader fokussiert zu haben. In diesem Zeitraum haben wir zum Beispiel die Kosten um rund ein Drittel gesenkt.

Nach einem deutlichen Rückgang mit negativem Ergebnis im dritten Quartal konnten wir erfreulicherweise im vierten Quartal von anziehenden Börsenumsätzen profitieren und insgesamt ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaften. Im Konzern haben wir mit einem Jahresüberschuss von 522 TEUR das bereinigte Vorjahresergebnis fast verdoppelt. Der Gewinn pro Aktie beträgt 0,22 EUR, das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf 514 TEUR.

Unsere Strategie, konsequent auf hochaktive Kunden zu setzen und inaktive Depots zu schließen, bleibt unverändert. Werbeaktionen brachten dem Unternehmen 28 neue Depotkunden und damit neues Geschäft. An starken Handeltagen konnten wir an Umsatzzahlen anknüpfen, die wir zuletzt vor zwei oder drei Jahren gesehen haben. Auch die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres sind in dieser Hinsicht ermutigend: Der Oktober 2014 entwickelte sich zum profitabelsten Monat der letzten drei Jahre.

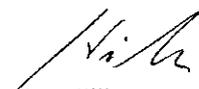
Unser Jahresergebnis wäre nicht erreicht worden, hätten wir nicht in der sino Beteiligungen GmbH die Bruttodividende von 480 TEUR von der tick-TS AG vereinnahmen können, an der wir zu 42,3 Prozent beteiligt sind und deren Entwicklung weiterhin sehr stabil und erfreulich verläuft. Noch vor kurzem konnte eine mehrjährige lukrative Kooperation mit einem neuen Großkunden vereinbart werden.

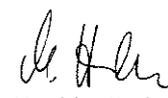
Die tick-TS AG bereitet außerdem ein neues Release unserer vielfach ausgezeichneten Handelsplattform sino MX-PRO vor. Mit ihrer bekannt exzellenten Performanz und Stabilität sowie mit neuen Features und einem aktualisierten Design wird sie neben dem starken Abwicklungspartner HSBC Trinkaus ein zusätzliches Argument für Heavy Trader sein, in Zukunft eine Depotöffnung bei der sino AG zu erwägen.

An dieser Stelle möchten wir auch noch unser wirklich sehr gutes, langjährig mit uns verbundenes Team erwähnen, ohne dessen Kompetenz, Motivation und Engagement unser Erfolg nicht möglich wäre. Vielen Dank!

Wie immer laden wir zum Schluss unsere Aktionäre sehr herzlich zur ordentlichen Hauptversammlung der sino AG | High End Brokerage am 19. März 2015 nach Düsseldorf ein: in die bekannten Räumlichkeiten bei der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf.

Düsseldorf, im Januar 2015


Ingo Hillen
Vorstand sino AG


Matthias Hocke
Vorstand sino

Geschäftsbericht

01.10.2013–30.09.2014

Inhaltsverzeichnis

10	Die Highlights des Geschäftsjahres
12	Chronik 1: Die Entwicklung der Märkte
14	Chronik 2: Der Geschäftsverlauf
17	Ausblick: Q1 des Geschäftsjahres 2013/2014
20	Bericht des Aufsichtsrates
24	Zusammengefasster Lagebericht
	sino AG
46	Bilanz
48	Gewinn- und Verlustrechnung
50	Anhang
62	Entwicklung des Anlagevermögens
64	Bestätigungsvermerk
65	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
	sino Konzern
68	Bilanz
70	Gewinn- und Verlustrechnung
72	Kapitalflussrechnung
74	Eigenkapitalspiegel
78	Anhang
92	Entwicklung des Anlagevermögens
94	Bestätigungsvermerk
95	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
96	Impressum

»Mit den Kursen für unterwegs macht die Pause wieder Spaß...«

Heavy Trader kennen das: Man will die offene Position nicht dem Lunch opfern und den Lunch nicht der Position. Aber unruhig im Bistro sitzen und hoffen, dass an der Börse keine Bewegung entsteht, ist wenig zufriedenstellend. Mit der neuen sino App sind Heavy Trader immer im Bilde – auch wenn sie nicht am Arbeitsplatz sitzen. Diese mobile Version der Handelsplattform sino MX-PRO zeigt auf handelsüblichen Smartphones die aktuellen Kurse an, und wenn es nötig ist, kann man einen Trade auch sofort beenden – oder den Lunch.





Zwölf Monate im Auf und Ab der Märkte

März 2014: Krimkrise bringt Bewegung

Die russische Intervention auf der Krim verunsichert seit Februar die Investoren und löst vielfältige Handelsaktivitäten aus. Die sino AG profitiert von steigenden Börsenumsätzen und erlebt den besten Handelstag seit Juni 2012: Am 3. März 2014 werden rund 6.300 Trades über die Server des Unternehmens abgewickelt – rund das Doppelte eines normalen Handelstages.

Die Handelsserver laufen ausnahmslos störungsfrei. Alle Kundenorders werden problemlos in Millisekunden weitergeleitet. Der sino Newsreader mit seinen zahlreichen programmierbaren Alarmfunktionen leistet vielen Heavy Tradern in diesem Umfeld sehr gute Dienste.

tick-TS AG gewinnt Großkunden

Entwickelt und gepflegt wird unsere Handelssoftware sino MX-PRO von der tick Trading Software AG (tick-TS AG), an der die sino AG indirekt mit 43,2 Prozent beteiligt ist. Im März 2014 kündigt das Unternehmen einen weiteren Großkunden an. Diese auf mehrere Jahre angelegte Kooperation wird die positive Ergebnisentwicklung der tick-TS AG unterstützen, wovon auch die sino AG durch die Dividendenzahlungen der Gesellschaft profitiert.

April 2014: Publicity für die sino Akademie

Das Webinar-Programm der sino Akademie wird ab April 2014 auch auf webinarguide.com veröffentlicht – eine speziell für die Trading Community entwickelte Website mit eigener App und Benachrichtigungsfunktion per Mail. Wichtige »Professional Webinare« wie zum Beispiel API-Trainings für erfahrene sino MX-PRO-Trader werden zusätzlich im Fachmagazin TRADERS' veröffentlicht.

Messe Invest 2014

Die größte Finanzmesse im deutschsprachigen Raum ist die jährliche Messe Invest in Stuttgart, die 2014 vom 4. bis 5. April stattfindet. Eine gute Gelegenheit für die Händler der sino AG, bewährte Netzwerke zu pflegen und Kontakte zu neuen Kunden aufzubauen.



Display im sino
Messestand auf
der Invest

Mai 2014:**Einladung zum DFB Pokalfinale**

Das Finale des 71. deutschen Fußballpokals findet am 17. Mai 2014 in Berlin statt. Vorstand und Händler der sino AG treffen ausgewählte Kunden aus diesem Anlass in Berlin.

Juli 2014:**sino AG auf vier Börsentagen präsent**

Das sino Messeteam bereitet die Teilnahme an vier Börsentagen vor, die in den nächsten Monaten Privatanleger einladen, sich über die neuesten Entwicklungen in der Finanzbranche zu informieren. Die messeähnlichen Veranstaltungen finden in Zusammenarbeit mit den örtlichen Börsen in Köln, Hamburg, Frankfurt und Dresden statt.

August 2014:**Sehr starker Tag**

Zum Auftakt des Monats erlebt die sino AG am 1. August mit fast 6.000 ausgeführten Orders einen der besten Tage des Jahres 2014 – bei erneut 100-prozentiger Stabilität der Handelssysteme.

Neuer Newsletter

Seit August bietet die sino AG in Zusammenarbeit mit der Buffalo Trading GmbH einen kostenlosen Newsletter für ihre Kunden an, der ihnen an jedem Börsentag gegen acht Uhr einen Überblick über das Marktgeschehen (z. B. bevorstehende Neuemissionen) verschafft. Für Heavy Trader interessant ist die Sparte mit den Aktien, die bei der sino AG am vergangenen Handelstag am meisten gehandelt wurden (nach Anzahl der Trades und nach Volumen).



Euro-Aufwertung bei der sino AG

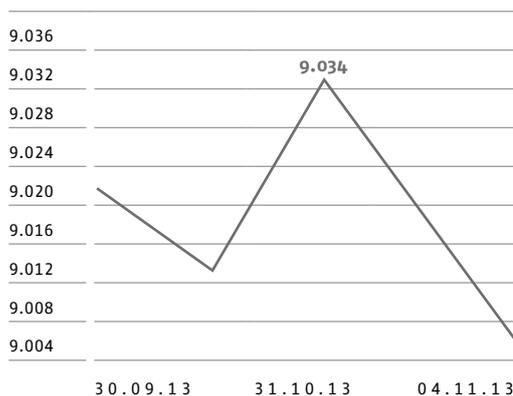
September 2014:**10. Börsenjubiläum der sino AG**

Unter der Überschrift »Euro-Aufwertung bei der sino AG« rollt das Unternehmen zum zehnjährigen Börsenjubiläum am 27.09.2014 eine großflächige Werbeaktion für Neukunden über verschiedene Medien aus: Heavy Trader, die bis zum 31.12.2014 erstmals ein Konto bei der sino AG eröffnen, handeln ein Jahr lang Aktien, Bonds, Derivate und Fonds für 1,- Euro pro Trade über Lang & Schwarz. Auch im renommierten handelstäglichen Börsenbrief »Wellenreiter-Invest« findet die sino AG ein geeignetes Umfeld, Neukunden mit dieser Kampagne anzusprechen.

Die Entwicklung der Märkte: Höhenflüge und Abstürze

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014 (01.10.–31.12.2013) ist in Deutschland von der Rallye gekennzeichnet, die den DAX am 29. Oktober 2013 erstmals über die Marke von 9.000 Punkten führt. Daran kann auch der »US-Shutdown« nichts ändern, der nach den gescheiterten Haushaltsverhandlungen zwischen Republikanern und Demokraten von den Ökonomen mit Sorge beobachtet wird. Gute Nachrichten aus China, die lockere Geldpolitik der Notenbanken in Europa und in den USA, die zügige Bildung der neuen Großen Koalition in Berlin sowie insgesamt gute konjunkturelle Aussichten hieven den DAX am 27. Dezember 2013 auf einen Höchststand von 9.589 Punkten. Das ist ein Plus von 25 Prozent im Laufe des gesamten Kalenderjahres. Auch der Dow-Jones-Index markiert im Dezember neue Rekordwerte.

Der DAX steigt über 9.000 Punkte



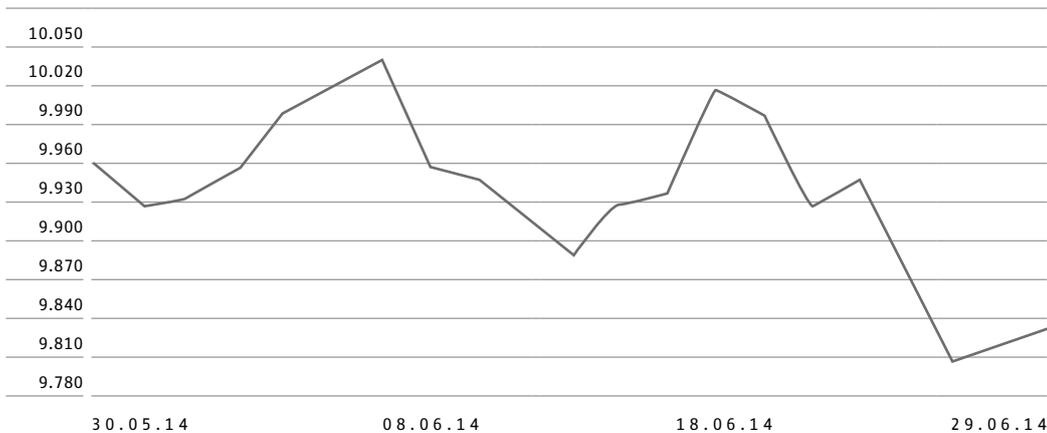
Q2 endet unentschieden

Zu Beginn des neuen Jahres 2014 geht die Weihnachtsrallye zu Ende. Bei dünnen Handelsvolumina übernehmen die Bären das Kommando. Zudem machen sich Wachstumssorgen und Deflationsängste breit. Ein zurückhaltender Auftritt von EZB-Präsident Mario Draghi am 9. Januar tut ein Übriges. Erst am 17. Januar 2014 kratzt der DAX wieder an der magischen Marke von 10.000 Punkten und steigt bis auf 9.790 Punkte. Das abnehmende Vertrauen der Investoren in die Schwellenländer lässt die Märkte aber weltweit ins Minus drehen. Im Februar verleiht unter anderem eine erfreulich verlaufende Berichtssaison dem deutschen Aktienmarkt neuen Auftrieb. Die Annexion der Krim durch Moskau konterkariert diese Entwicklung, zeigt aber keine nachhaltige Wirkung. Am Ende entpuppt sich das Quartal als Nullnummer: Der DAX steht mit 9.556 Punkten fast wieder da, wo er gestartet ist.

Die 10.000-Punkte-Marke wird geknackt

Die Monate April bis Juni entfalten seltene Dynamik. Uneinheitliche Tendenzen in den USA und Krisen in Ukraine und Irak führen zunächst zu Gewinnmitnahmen. Am 11. April erlebt die NASDAQ sogar den schlechtesten Tag seit 2011: Der Index rutscht um 3,1 Prozent auf 4.054 Punkte ab. In Europa ist es wieder einmal Mario Draghi, der die Investoren unstimmt. Nach guten Vorgaben der US-Börsen

überwindet der deutsche Leitindex dann am 12. Mai die Hürde von 9.700 Punkten. Auch Dow Jones und S&P-Index liefern neue Rekorde. Aber erst nach vielen Trippel- und Rückschritten kann der DAX nach einem weiteren Zinsentscheid der EZB am 9. Juni zum ersten Mal in seiner Geschichte auf dem Niveau von 10.000 Punkten schließen. Zum Halbjahresschluss endet die Hausse bei 9.833 Punkten.



Die 10.000-Punkte-Marke wird geknackt

Zurück auf Los!

Am 3. Juli geht die Rekordjagd an der Wall Street weiter: Erstmals in seiner 118-jährigen Geschichte schließt der Dow-Jones-Index bei über 17.000 Punkten. Nach dem Abschuss des Malaysia-Airlines-Flug MH17 am 17. Juli 2014 über der Ukraine rücken Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland in den Vordergrund, und die Stimmung trübt sich ein. Dazu kommt die Argentinien-Pleite. Am 8. August fällt der DAX zeitweise auf 8.903

Punkte. Wieder einmal ist es Notenbanker Draghi, der das Ruder am 25. August herumreißt. Der DAX holt in der Folge etwas mehr als die Hälfte der Verluste auf, die das Jahrestief bei 8.903 Punkten vom Rekordhoch bei 10.051 trennen. Am 19. September glückt Jack Ma mit seiner Handelsplattform Alibaba mit 25 Milliarden der weltgrößte Börsengang. Dem DAX hilft das nicht wirklich auf die Beine. Auch nicht das erneute »Wir sind bereit!« Draghis vom 22. September. Am 30. September steht der Leitindex bei 9.474.

Der Geschäftsverlauf: Eine sehr gute Teamlleistung

01.10.–31.12.2013 – erstes Quartal Vielversprechender Auftakt

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014 beginnt erfreulich. Die Anzahl der relativ margenstarken Wertpapierorders steigt im Oktober 2013 mit knapp 52.000 auf dem höchsten Stand seit Mai 2012. Die Anzahl der abgewickelten Orders beträgt insgesamt 67.650.

Dieser positive Trend verstetigt sich im November. Das Unternehmen kann zum ersten Mal seit Oktober 2011 im Vorjahresvergleich wieder höhere Tradezahlen vorlegen.

Auch im traditionell handelsschwachen Monat Dezember entwickelt sich das Orderaufkommen besser als im Vorjahresmonat – plus 17 Prozent. Bei den ertragsstarken Wertpapierorders ergibt sich sogar eine Steigerung von 47 Prozent gegenüber Dezember 2012.

Am Ende des ersten Quartals liegt das operative Ergebnis bei 59 TEUR vor Steuern, nach –243 TEUR im Vorjahr. Damit verzeichnet das Unternehmen einen deutlichen Turnaround. Zusätzlich wird eine Bruttodividende von 4,80 TEUR aus dem 43,2-prozentigen Anteil der sino Beteiligungen GmbH an der tick Trading Software AG (tick-TS AG) vereinnahmt. Für den sino Konzern ergibt sich damit ein Gesamtergebnis von 534 TEUR nach Steuern beziehungsweise 0,23 EUR pro Aktie.

Die sino AG wickelt im ersten Quartal insgesamt 188.651 Trades ab, 7,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Nach Schließung inaktiver Depots werden am 31. Dezember 2013 520 Depotkunden betreut, 8 Prozent weniger als im Vorjahr.

01.01.–31.03.2014 – zweites Quartal Tendenz steigend

Wie schon in den letzten Monaten übersteigt das Orderaufkommen auch im Januar die Vergleichszahlen des Vorjahres. Besonders deutlich wird das bei den Wertpapierorders, die um 34 Prozent zunehmen. Der erste Monat des Jahres entwickelt sich zur ertragsstärksten Periode seit über zwei Jahren.

Im Februar sinken die Orderzahlen zwar um 6,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr, aber die margenstarken Wertpapierorders (ohne Future-Orders) steigen um 18 Prozent.

Der 3. März bringt dann den besten Handelstag seit 20 Monaten. Auch insgesamt verläuft der Monat sehr gut und die lukrativen Wertpapierorders steigen um 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund dieser anhaltend guten Entwicklung und mit Blick auf die gesunkenen Kosten erhöht der Vorstand nach reiflicher Überlegung am 19. März 2014 die aktuelle Ergebnisprognose von 0,4 bis 0,6 Millionen Euro auf 0,7 bis 1,0 Million Euro.

Das zweite Quartal 2014 verläuft für die sino AG erfolgreich. Es wird ein Ergebnis von 238 TEUR vor Steuern erzielt, nach 18 TEUR im Vorjahresquartal. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2013/2014 summiert sich das EBT so auf 297 TEUR. Dazu kommt die genannte Dividende der tick-TS AG in Höhe von 4,80 TEUR. Insgesamt beläuft sich das Ergebnis vor Steuern damit auf 777 TEUR. In der Konzernbetrachtung ist so ein Ergebnis nach Steuern von 757 TEUR bzw. 0,32 Euro pro Aktie zu verzeichnen.



Die sino AG wickelt von Januar bis März 215.523 Trades ab. Das ist eine Steigerung um 14,6 Prozent gegenüber dem zweiten Quartal 2012/2013. Nach Schließung weiterer inaktiver Depots, betreut das Unternehmen zum Quartalsende 504 Depotkunden, 7,4 Prozent weniger als im Vorjahr.

01.04.-30.06.2014 – drittes Quartal Untypischer Umsatzrückgang

Kaum ist die Prognoseerhöhung in der Welt, dreht sich unerwartet der Trend der Börsenumsätze mit Beginn des dritten Quartals. Mit 60.207 ausgeführten Orders bleibt die Anzahl der Orders im April um 22,4 Prozent hinter dem Vormonat zurück.

Trotz Höhenflug des DAX verringern sich die Handelsaktivitäten auch im Mai und im gesamten dritten Quartal über alle Kunden- und Handelssegmente hinweg deutlich und erreichen mehrjährige Tiefststände. Neben Ferienzeiten und Feiertagen in Deutschland sowie in den USA charakterisiert ein saisonal untypischer Umsatzrückgang die Märkte. Lukrative Handelsmöglichkeiten für Heavy Trader fehlen weitgehend.

Der Juni bleibt mit 46.197 Orders sogar noch um 6,7 Prozent hinter dem relativ schwachen Mai zurück und um 25 Prozent hinter dem Juni 2013. Am Ultimo ist für dieses Quartal vor Steuern ein Verlust von 156 TEUR zu verzeichnen.

Damit erzielt die sino AG in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013/2014 ein Ergebnis von 141 TEUR vor Steuern. Wird die Bruttodividende der tick-TS AG addiert, beläuft sich das Konzernergebnis vor Steuern damit auf 611 TEUR. In der Konzernbetrachtung ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 599 TEUR bzw. 0,26 Euro pro Aktie.

Die sino AG wickelt im dritten Quartal 155.933 Trades ab, 17,9 Prozent weniger im Vergleich zum Vorjahr. Nach Schließung inaktiver Depots betreut das Unternehmen zum Stichtag 444 Depotkunden, 17,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Das ist das Ergebnis eines Prozesses, in dem zahlreiche Konten geschlossen werden, die im letzten Jahr lediglich 0,1 Prozent der Provisionserlöse erbracht haben. Durch die verringerte Kontenzahl wird auch der Verwaltungsaufwand des Unternehmens gesenkt.

01.07.–30.09.2014 – viertes Quartal Verdopplung des operativen Jahresüberschusses für das Gesamtjahr

Im Juli geben die steigenden Handelsaktivitäten der Kunden Hoffnung, dass die Börsenumsätze ihr Tief durchschritten haben. Aber das Monatsergebnis ist nicht befriedigend. Dann kommt der 1. August: Mit fast 6.000 ausgeführten Orders ist er einer der besten Tage des Jahres 2014 – bei erneut 100-prozentiger Stabilität der Handelssysteme. Insgesamt führt die sino AG im August trotzdem nur 54.340 Orders aus – ein Rückgang von 5,6 Prozent gegenüber dem Vormonat – und liegt damit um 17,5 Prozent hinter dem August 2013. Insgesamt entwickelt sich der Monat zwar leicht besser, bleibt aber auch hinter dem Vorjahr zurück. Am 1. September berichtet der Vorstand über die aktuelle Gewinnsituation.

Am Ende des Geschäftsjahres 2013/2014 hat die Gesellschaft ihre Gesamtkosten innerhalb von drei Jahren um rund ein Drittel reduziert und kann trotz der wechselhaften Entwicklung fast eine Verdopplung des operativen Jahresüberschusses vermelden. Nach dem vom Vorstand aufgestellten Abschluss beendet die sino AG das Geschäftsjahr im Konzern mit einem Überschuss von 522 TEUR (nach einem um den Gewinn aus der Einlage der tick-TS Aktie bereinigten Jahresüberschuss von 260 TEUR im Vorjahr). Der Gewinn pro Aktie beträgt 0,22 Euro.

Die Anzahl der im Gesamtjahr abgewickelten Wertpapier- und Futures-Orders sinkt gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr leicht um 2,6 Prozent von 0,75 Millionen auf 0,73 Millionen. Die Zahl der margenstarken Wertpapierorders steigt um 12,7 Prozent. Die Gesellschaft kann 28 neue Depots eröffnen und betreut damit 443 per 30.09.2014, 18,7 Prozent weniger als im Vorjahr.

Mit 88.819 Trades im Oktober 2014 gelingt der sino AG dann ein guter Start ins neue Geschäftsjahr. Die Zahl der Depotkunden steigt auf 458.

Seit August 2014 gibt die sino AG für Kunden einen täglichen Newsletter zum Börsengeschehen heraus



Auf zu bekannten Höhen? Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015

Zu Beginn des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2014/2015 werden die Börsengänge von Rocket Internet und Zalando mit Spannung erwartet. Aber die Parkettneulinge enttäuschen und fallen am Tag des IPOs zunächst unter den jeweiligen Ausgabepreis. Da kann auch Mario Draghi die verunsicherten Anleger mit seinen Äußerungen über den Ankauf von Unternehmensanleihen durch die EZB nicht umstimmen.

Tiefstart bei 8.355 Punkten

Nach schwachen Wirtschaftsdaten kommt Angst vor einem Abschwung auf und der Leitindex fällt am 16. Oktober bis auf 8.355 Punkte – der tiefste Stand seit 12 Monaten. Experten bezeichnen die folgenden Kursbewegungen als »mörderisch« (Dow Jones Newswires). Am 17. Oktober steigt der DAX um 3,1 Prozent auf 8.850 Punkte und der TecDAX haussiert um 4,6 Prozent. Das sind genau die Szenarien, die sino Heavy Trader suchen. Infolgedessen beendet die sino AG den Oktober mit 88.819 Trades und dem besten Monatsergebnis seit drei Jahren.

Es folgt eine Berg- und Talfahrt, bei der Anstiege durch Gewinnmitnahmen oder schlechte Nachrichten bald wieder nivelliert werden. Auch die Angst vor einer Ausbreitung des Ebolavirus tragen zur Zurückhaltung der Investoren bei. Analysten beurteilen die seit 2009 vorherrschenden Hausse-Zyklen zwar als »technisch noch intakt«, aber die passende Stimmung kommt nicht auf.

Kursrallye Richtung 10.000

In den USA entwickelt sich demgegenüber im November ein regelrechter Aktienboom. Der Dow-Jones-Index geht am 10. November mit 17.613 Punkten aus dem Handel, ein neuer Rekord –

wieder einmal. In Deutschland sprechen Analysten dagegen von einem »Ausverkauf« am Aktienmarkt. In ihrem Herbstgutachten zeichnen die Wirtschaftsweisen der Bundesregierung ebenfalls ein gedämpftes Bild. Doch in der zweiten Monatshälfte geben die Notenbanken Chinas und Europas im Verein mit soliden Konjunkturdaten ein Startsignal für eine regelrechte Kursrallye. Am 28. November steigt der deutsche Leitindex auf 9.981 Punkte.

Auf die Sitzung der Europäischen Zentralbank am 4. Dezember reagiert die Börse zunächst enttäuscht, um am nächsten Tag in eine euphorische Stimmung zu verfallen. Es folgt allerdings der Katzenjammer, der den Index am 15. des Monats bis auf 9.934 Zähler drückt. Sorgen macht unter anderem die Lage in Russland, das durch den Ölpreisverfall stark unter Druck gerät.

Am 18. Dezember bekräftigt die Fed-Präsidentin ihr Niedrigzinsversprechen und die fortgesetzte Billiggeld-Politik der US-Notenbank versetzt die Anleger in einen Kaufrausch. Der DAX nimmt erneut Fahrt in Richtung 10.000 Punkte auf und schließt am letzten Handelstag vor Weihnachten bei 9.922 Punkten. Der Dow-Jones-Index überquert erstmalig die Marke von 18.000 Punkten.

Am 30. Dezember beendet der deutsche Aktienmarkt bei 9.805 Punkten ein mäßiges Jahr, an dessen Ende ein kleines Plus von 2,65 Prozent steht. Allerdings sind viele Analysten für 2015 positiv gestimmt. Optimisten erwarten Höchststände um 11.500 Punkte. Aber auch die Skeptiker haben gute Argumente.





» ... und der Leerverkauf von Aktien geht mit nur einem Klick?«

Auf jeden Fall! Denn unsere Heavy Trader sollen sich vor allem aufs Traden konzentrieren. Wer zum Beispiel »Short« gehen will – also Aktien verkaufen möchte, die er nicht im Depot hat – muss zahlreiche rechtliche Vorgaben beachten. Gut, dass wir mit einer Vielzahl von namhaften Abwicklungspartnern zusammenarbeiten. Im Rahmen dieses weltweiten Netzwerks haben wir für die Handelsplattform sino MX-PRO automatisierte Prozesse entwickelt, die einen Leerverkauf für eine große Anzahl von Wertpapieren auch weiterhin innerhalb von Millisekunden möglich machen.

Bericht des Aufsichtsrats der sino Aktiengesellschaft

... über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses, des Lage- sowie des Konzernlageberichts und des Vorschlages des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns für das zum 30. September 2014 geendete Geschäftsjahr.

Der Aufsichtsrat der sino AG erstattet gemäß § 171 Abs. 2 AktG den folgenden Bericht an die Hauptversammlung für die betreffend das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014 (nachfolgend das »Geschäftsjahr 2013/2014«) vorzunehmenden Prüfungen.

Wir haben uns im Geschäftsjahr 2013/2014 in den Aufsichtsratssitzungen umfassend vom Vorstand über die Lage der sino AG sowie der Beteiligungen der sino AG unterrichten lassen und so die Geschäftsführung des Vorstandes während des Geschäftsjahres geprüft und überwacht. Insbesondere haben wir mit dem Vorstand über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik beraten.

Während des Berichtszeitraumes hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die geschäftliche sowie über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens laufend und umfassend informiert.

Insbesondere vor dem Hintergrund eines nach wie vor schwer einzuschätzenden Marktumfeldes, das Monate mit sehr niedrigen Handelsaktivitäten sowie Monate mit sehr hohem Handelsvolumen beinhaltet, war die Unterrichtung umfangreich und eng abgestimmt. Insbesondere das Thema Neukundengewinnung wurde dabei forciert.

Schwerpunkt der Beratung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildeten im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere die vom Vorstand auf den Weg gebrachten Kostensenkungen.

Weiterhin haben wir intensiv die wachsenden Regulierungsanforderungen – zuletzt durch Inkrafttreten des sogenannten Hochfrequenzhandelsgesetzes – diskutiert und wie die sino AG sich diesen Erfordernissen zukünftig stellt. Zum Ende des Geschäftsjahres hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Frage der Verlängerung des Beststellungszeitraums beider Vorstandsmitglieder auseinandergesetzt.

Insgesamt hat der Vorstand sämtliche wichtigen Themen laufend mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates erörtert. Während des Geschäftsjahres fanden fünf Präsenzsitzungen des Aufsichtsrates in den Geschäftsräumen der sino AG – am 13.12.2013, am 13.01.2014, am 06.06.2014, am 15.08.2014 sowie am 15.09.2014 – statt. Weiterhin gab es drei telefonische Aufsichtsratssitzungen, am 05.11.2013, am 23.05.2014 sowie am 25.06.2014.

Der vom Vorstand für das zum 30. September 2014 endende Geschäftsjahr 2013/2014 aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der sino Aktiengesellschaft wurden von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten DHPG Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bonn, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht der sino AG sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. An den Beratungen hierzu hat der Abschlussprüfer gemäß § 171 Abs. 1 Satz 2 AktG teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung

berichtet. Der jeweilige Prüfungsbericht und angrenzende Themen wurden mit dem Aufsichtsrat diskutiert. Dem Ergebnis der Prüfung durch die DHPG Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bonn, stimmen wir zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernlagebericht der sino AG für das Geschäftsjahr 2013/2014. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die verantwortungsbewusste und sehr gute Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Düsseldorf, den 14. Januar 2015



Dr. Robert Manger
Vorsitzender des Aufsichtsrates

»...und mit C++ ist die API noch schneller?«

Ja, probieren Sie's aus: In den Sessions der sino Akademie können Kunden und Interessenten lernen, wie sie am besten von der Handelssoftware sino MX-PRO profitieren. In sogenannten Webinaren kommt der Referent sogar bis an ihren Arbeitsplatz: mit Hilfe des Webs direkt auf den Bildschirm. Es gibt eine Video- und eine Tonverbindung sowie einen Chat. Zu Übungszwecken kann der Referent die Teilnehmer sogar an seinem Handelsrechner agieren lassen. Versuchen Sie's doch selbst einmal: sino.de/akademie





Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013/2014

Vorbemerkung

Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht der sino AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr 2013/2014 wurde in Inhalt und Form gegenüber dem Vorjahr geändert. Die Anpassungen sind aufgrund des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 20 (DRS 20) – Konzernlagebericht – notwendig.

1. Grundlagen zur sino AG und zum Konzern

Die sino AG ist der einzige deutsche Online-Broker, der ausschließlich Heavy Trader betreut. Diesen sehr aktiven Marktteilnehmern bietet die Gesellschaft ein besonderes Leistungspaket an. Dieses umfasst leistungsfähige und außerordentlich stabile Frontends, faire und attraktive Gebühren, kompetenten und persönlichen Service sowie Konto- und Depotführung über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf (HSBC Trinkaus).

Im Rahmen der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilten Erlaubnis erbringt die sino AG somit ausschließlich die Anlage- und Abschlussvermittlung. Die ebenfalls bestehende Erlaubnis zur Durchführung von Eigengeschäften wurde aufgrund der Änderung der Verordnung über die Beiträge an die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EDW) zurückgegeben.

Die sino AG hält seit dem 26.09.2013 mittelbar über die sino Beteiligungen GmbH 43,2 Prozent des Grundkapitals der tick Trading Software AG (tick-TS AG), Sprockhövel. Die sino Beteiligungen GmbH, eine hundertprozentige Tochter der sino AG, hat den Geschäftszweck der Verwaltung eigenen Vermögens und dient als Verwaltungsgesellschaft für Beteiligungen. Die tick-TS AG stellt der sino AG

das Handels-Frontend Tradebase MX zur Verfügung, das die sino AG den eigenen Kunden unter dem Label sino MX-PRO anbietet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Wertpapiermärkte

Gesamtwirtschaft

Für das Jahr 2014 rechnet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) mit einem Wirtschaftswachstum von ca. 1,3 Prozent. Dies ist zwar eine deutliche Steigerung gegenüber den beiden wachstumsschwachen Vorjahren, die Prognose vom Frühjahr 2014 (1,9 Prozent) musste aber deutlich nach unten korrigiert werden. Nach einem mäßigen Wachstum im Schlussquartal 2013 (+0,3 Prozent) zeigte sich im ersten Vierteljahr 2014 ein stärkerer Aufwärtstrend (+0,7 Prozent). Dann aber brach das Wachstum im zweiten Quartal ein (-0,2 Prozent). Das Jahr 2014 sollte, nach Stagnation im dritten Quartal, mit einem leichten Wachstum abschließen. Entgegen der Erwartungen waren trotz der relativ günstigen Rahmenbedingungen die Investitionen nicht entsprechend gestiegen, wohl aufgrund eines ebenfalls unter den Erwartungen liegenden globalen Wachstums. Speziell der Euroraum zeigte sich weiterhin schwach (DIW und IWF Prognose für 2014 0,8 Prozent). Dazu kamen negative Auswirkungen der diversen internationalen Krisen (Ukraine, Nahost, Syrien und Irak). Auch die zuletzt für das deutsche Wirtschaftswachstum eine tragende Rolle spielende Binnennachfrage zeigte deutliche Schwächen.

Für 2015 rechnen die Institute mit einem Wachstum auf einem ähnlichen Niveau in Deutschland: 1,5 Prozent (IWF) bzw. 1,2 Prozent (DIW). Global

betrachtet warnt der International Währungsfonds IWF inzwischen vor der Gefahr einer neuen globalen Wirtschaftskrise aufgrund niedriger Investitionen, noch nicht umgesetzter Strukturreformen, einer möglichen Überhitzung der Finanzmärkte und den weiterhin ungelösten geopolitischen Krisen.

Wertpapiermärkte

Das erste Quartal des Geschäftsjahres führt den DAX am 29. Oktober 2013 erstmals über die Marke von 9.000 Punkten. Gute Nachrichten aus China, die lockere Geldpolitik, die zügige Bildung der neuen Großen Koalition in Berlin sowie insgesamt gute konjunkturelle Aussichten bringen das deutsche Wirtschaftsbarometer am 27. Dezember 2013 auf 9.589 Punkte – ein Plus von 25 Prozent im Laufe des Kalenderjahres. Auch der Dow Jones erreicht im Dezember neue Rekordwerte.

Zu Beginn 2014 lassen Wachstumssorgen, Deflationsängste und abnehmendes Vertrauen in die Schwellenländer die Märkte weltweit ins Minus drehen. Im Februar gibt unter anderem eine erfreuliche Berichtssaison dem deutschen Aktienmarkt neuen Auftrieb. Die Annexion der Krim durch Moskau konterkariert diese Entwicklung, zeigt aber keine nachhaltige Wirkung. Am Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahres steht der DAX mit 9.556 Punkten fast da, wo er am Anfang stand.

Am 11. April 2014 erlebt die NASDAQ den schwärzesten Tag seit 2011 und rutscht auf 4.000 Punkte ab. In Europa ist es einmal mehr EZB-Präsident Draghi, der die Stimmung aufhellt: Am 12. Mai überwindet der DAX wieder die 9.700er-Marke. Auch Dow Jones und S&P-Index liefern neue Rekorde. Am 9. Juni schließt der deutsche Leitindex erstmals über 10.000 Punkten.

Im vierten Quartal des Geschäftsjahres geht die Rekordjagd weiter: Der Dow Jones erreicht am 3. Juli ein Allzeithoch von über 17.000 Punkten. Wirtschaftssanktionen gegen Russland mit Blick auf Krim und Ukraine trüben allerdings die Stimmung wieder ein. Dazu kommt die Argentinien-Pleite. Am 8. August fällt der DAX auf 8.903 Punkte. In China glückt der Handelsplattform Alibaba am 19. September der größte Börsengang aller Zeiten. Zum Ende des Geschäftsjahres erholt sich der DAX wieder bis auf 9.474 Punkte und ist damit seit dem 1.10.2013 insgesamt um 9,9 Prozent gestiegen.

2.2 Geschäftsverlauf der sino AG und des Konzerns

Das Umfeld der Gesellschaft in den zwölf Monaten des Geschäftsjahres 2013/2014 war weiterhin anspruchsvoll: Diese waren geprägt durch gestiegene regulatorische Anforderungen (z. B. bezüglich des sog. Algorith mushandels), die weiterhin diskutierte Finanztransaktionssteuer sowie die nach verheißungsvollem Start im Geschäftsjahr wieder deutlich abgeschwächten Börsenumsätze mit entsprechend niedrigen Tradezahlen.

Die ordentliche Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2013/2014 fand am 20.03.2014 in Düsseldorf statt. Alle zur Abstimmung gebrachten Beschlüsse wurden angenommen. Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012/2013 in Höhe von 5.036.306,19 Euro wurden insgesamt 1.285.625,00 Euro als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet. 3.750.681,19 Euro wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 stiegen die Gesamterlöse der Gesellschaft um 2,38 Prozent von 5,41 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum (ohne Erträge aus der Einlage der tick-TS Beteiligung und Dividenden-erträge, welche aktuell in die sino Beteiligungen GmbH einfließen) auf 5,54 Mio. Euro.

Die Kosten haben sich nach dem umfangreichen Kostensenkungsprogramm der letzten beiden Geschäftsjahre auf niedrigem Niveau eingependelt und liegen nun rund ein Drittel unter dem Stand von vor drei Jahren.

Im Konzern (sino AG und sino Beteiligungen GmbH) wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 0,51 Mio. Euro erzielt (im Vorjahr: -0,083 Mio. Euro).

Aufgrund der Umstrukturierung und der damit verbundenen Aufdeckung der stillen Reserven kam es

im letzten Geschäftsjahr (2012/2013) zu einer Reihe von Sondereffekten, die im bereinigten Ergebnis der sino AG herausgerechnet wurden. Bezogen auf das Jahresergebnis der sino AG ist für das Geschäftsjahr 2013/2014 aufgrund der Umstrukturierung eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur eingeschränkt gegeben. Stattdessen muss als Vergleichszahl das Konzernergebnis herangezogen werden, welches die Erträge aus den at equity bewerteten Beteiligungsunternehmen (im Wesentlichen der tick-TS AG) enthält.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der sino AG bzw. des Konzerns entwickelte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Geschäftsjahr	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Mio. EUR (sino AG)	0,8	1,4	-0,17	0,17 ¹ (3,3) ²	0,037
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Mio. EUR (Konzern: sino AG und sino Beteiligungen GmbH)				-0,083	0,51

1 bereinigt um die Effekte aus der Einlage der tick-TS Beteiligung

2 unbereinigt um die Effekte aus der Einlage der tick-TS Beteiligung

Die aufgrund des sehr guten Geschäftsverlaufs des ersten Halbjahres im März 2014 erhöhte Gewinnprognose von 0,70–1,0 Mio. Euro Jahresüberschuss im Konzern wurde somit, aufgrund des eingetrübten Geschäftsverlaufs im dritten und vierten Quartal des Geschäftsjahres, verfehlt.

Das Unternehmen konnte aber das für das Geschäftsjahr 2013/2014 ursprünglich prognosti-

zierte Gewinnziel von 0,4–0,6 Mio. Euro nach Steuern für den Konzern und ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis für die sino AG voll erreichen.

Insgesamt schätzt der Vorstand der sino AG den Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr als noch zufriedenstellend ein.

2.3 Kundenzahl und Ordervolumen

Die Nutzung der elektronischen Handelsplattformen durch die Kunden der sino AG verharrte auf unverändert hohem Niveau von mehr als 99 Prozent aller insgesamt aufgegebenen Orders.

Die Zahl der Depotkunden per 30.09.2014 ist mit 443 gegenüber dem Vorjahr (545 Depots) deutlich gesunken (15 Depots befanden sich bei Geschäftsjahresende noch in Kündigung und wurden schon nicht mehr als Kunden gerechnet). Diese Verringerung ist vor dem Hintergrund zu betrachten, dass die sino AG im Rahmen ihres Kosteneinsparprogramms wenig rentable Depots weiterhin konsequent geschlossen hat, um die laufenden Kosten zu reduzieren und die strategische Fokussierung auf die Zielgruppe Heavy Trader umzusetzen. Zusammengenommen erbrachten diese Konten im letzten Geschäftsjahr insgesamt lediglich 0,1 Prozent der Provisionen. 28 neue Depots wurden eröffnet.

Die Anzahl der ausgeführten Orders ist gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr um 2,6 Prozent von 0,75 Mio. auf 0,73 Mio. gesunken. Die Zahl der margenstarken Wertpapierorders dagegen stieg um 12,7 Prozent.

3. Lage der Gesellschaft

Wegen der Beteiligung an der sino Beteiligungen GmbH ist die sino AG verpflichtet, zusätzlich zu ihrem Jahresabschluss einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die sino Beteiligungen GmbH nach den Regelungen der Vollkonsolidierung einbezogen wird und die Beteiligungen an der tick Trading Software AG und der Trade Haven GmbH mit dem der sino AG zustehenden Anteil am Eigenkapital (at equity) bilanziert werden.

Die Ausführungen zum sino Konzern beziehen sich auf den Konzernabschluss der sino AG, der seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt wird. Die Angaben zur sino AG beziehen sich auf den ebenfalls nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss der sino AG.

Da sich die Geschäftstätigkeit der sino Beteiligungen GmbH als einziger Tochtergesellschaft auf das Halten der Beteiligung an der tick-TS AG beschränkt, bestehen nur in einzelnen Positionen Abweichungen zwischen dem Einzel- und Konzernabschluss. Daher wird im Folgenden die Lage der sino AG erläutert und ggf. anschließend die davon abweichende Lage des Konzerns.

3.1 Ertragslage

Die Provisionserlöse der sino AG sind um 0,52 Prozent auf 5.127 TEUR (Vorjahr 5.101 TEUR) angestiegen. Die ausgewiesenen Provisionserträge setzen sich aus Retrozessionen in Höhe von 5.775 TEUR (Vorjahr 5.688 TEUR), gemindert um Kommissionserstattungen von 648 TEUR (Vorjahr 587 TEUR), zusammen. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 403 TEUR (Vorjahr 302 TEUR), im Wesentlichen wegen einer gebuchten Forderung in einem Rechtsstreit in Höhe von 59 TEUR und wegen gestiegener Erlöse mit der tick-TS AG um 51 TEUR.

Durch die Umschichtung der Anteile an der tick-TS AG in die sino Beteiligungen GmbH entfallen im Einzelabschluss die laufenden Erträge aus Beteiligungen (die Dividende der tick-TS AG; im Vorjahr betrug diese 410 TEUR).

Die verbuchte Ausschüttung der Dividende in der sino Beteiligungen GmbH betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 480 TEUR.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr von 5.397 TEUR auf 5.372 TEUR um 0,43 Prozent (Vorjahreswert bereinigt um die Kosten aus der Ausgliederung der tick-TS Beteiligung von 200 TEUR und einer einmaligen Erhöhung der Rückstellung für Settlementrisiken um 90 TEUR). Die Personalaufwendungen stiegen dabei von 1.477 TEUR auf 1.548 TEUR um 4,82 Prozent (Vorjahreswert bereinigt um Kosten aus der Ausgliederung der tick-TS Beteiligung von 200 TEUR), vor allem aufgrund höherer erfolgsabhängiger Vergütung. Die anderen bereinigten Verwaltungsaufwendungen sanken um 2,44 Prozent. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Einsparungen in Höhe von 186 TEUR im Bereich der Börsen und Kursinformationsgebühren.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sanken von 143 TEUR auf 129 TEUR um 10,0 Prozent aufgrund der mittlerweile vollständigen Abschreibungen von Softwareprogrammen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für das Geschäftsjahr 2013/2014 ergibt sich für die sino AG ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 37 TEUR sowie ein Jahresüberschuss in Höhe von 46 TEUR.

Die Cost-Income-Ratio, definiert als »Allgemeine Verwaltungsaufwendungen« durch »Netto-Provisionserlöse«, liegt bei 1,05 (im Vorjahr: 1,11).

Die Konzern Gewinn- und -Verlust-Rechnung weist einen Jahresüberschuss von 522 TEUR aus. Hier wurden die laufenden Erträge aus at equity bewerteten Beteiligungen (im Wesentlichen der tick-TS AG) in Höhe von 501 TEUR erfasst. Weitere wesentliche Abweichungen zwischen dem Jahresergebnis der sino AG und des Konzerns ergaben sich nicht.

3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 7.771 TEUR. Bei einem Eigenkapital von 6.371 TEUR (im Vorjahr 7.610 TEUR) liegt die Eigenkapitalquote bei 81,99 Prozent.

Wesentliche Posten der Aktivseite, neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen, sind liquide oder liquiditätsähnliche Mittel (Kontoguthaben, Festgelder), die mit 2.832 TEUR rund 36,45 Prozent aller Aktivposten ausmachen, jedoch teilweise entsprechend der Angaben im Anhang im Zusammenhang mit dem bestehenden Dispositions- und Ausfallrisiko an HSBC Trinkaus verpfändet sind. Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute belaufen sich zum Stichtag auf 1.109 TEUR.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind auf die im Vorjahr gegründete sino Beteiligungen GmbH zurückzuführen. Die tick-TS AG Anteile der sino Beteiligungen GmbH sind ebenfalls im Zusammenhang mit dem bestehenden Dispositions- und Ausfallrisiko an HSBC Trinkaus verpfändet.

Die Verringerung der sonstigen Vermögensgegenstände von 486 TEUR auf 180 TEUR resultiert vor allem aus der im Geschäftsjahr geflossenen Rückforderung aus Körperschaft- und anrechenbarer Kapitalertragsteuer in Höhe von insgesamt 297 TEUR.

Steuerrückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer sind nicht zu bilden.

Die anderen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Rückstellungen für Personalkosten im Zusammenhang mit Urlaubsgewährung, Bonuszahlungen und Tantiemeverpflichtungen betragen 301 TEUR, für ausstehende

Anwalts- und Prozesskosten wurde ein Betrag von 72 TEUR eingestellt, zu erwartende EDW Beiträge sind mit 63 TEUR erfasst und die im Vorjahr angepasste Rückstellung für Settlementrisiken beträgt weiter 290 TEUR. Abschluss- und Prüfungskosten wurden in Höhe von 86 TEUR und für zu erwartende Betriebsprüfungen sowie Aufbewahrungspflichten sind insgesamt 25 TEUR verbucht. Alle weiteren ausstehenden Rechnungen sind mit einer Summe von 96 TEUR erfasst. Der Anstieg der anderen Rückstellungen ist überwiegend auf die Bildung von Rückstellungen für erfolgsabhängige Vergütungen (103 TEUR) zurückzuführen.

Die Konzernbilanz weist eine Bilanzsumme von 5.354 TEUR bei einer Eigenkapitalquote von 73,7 Prozent aus.

Abweichend vom Einzelabschluss der sino AG werden im Konzernabschluss die Beteiligungen als Anteile an assoziierten Unternehmen nur in Höhe von 1.082 TEUR erfasst. Die Abweichung resultiert aus der at equity Bewertung der entsprechenden Anteile und der Aufdeckung der stillen Reserven der tick-TS AG im Einzelabschluss. Zu den liquiden Mitteln trägt die sino Beteiligungen GmbH 357 TEUR bei.

III. Finanzlage

	2013/2014 TEUR	2012/2013 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.251	1.495
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-206	-58
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.286	0
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-241	1.437
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.710	273
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.469	1.710

Die vollständige Ermittlung ist aus der Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss zu entnehmen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist leicht rückläufig. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf die Abnahme der nicht in den Finanzmittelfonds einbezogenen Forderungen an Kreditinstitute zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich wegen höherer Investitionen ebenfalls verringert. Die erhöhten Investitionen resultieren vor allem aus dem Erwerb von Software.

Der ebenfalls negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (-1.286 TEUR) entspricht der Dividendenausschüttung der sino AG. Im Vorjahr wurde keine Ausschüttung vorgenommen.

Die Anlage finanzieller Überschüsse erfolgt regelmäßig auf Kontokorrent- und Festgeldkonten bei HSBC Trinkaus und der Commerzbank AG. Vor dem Hintergrund der nach wie vor hohen Eigenkapitalquote ist die Finanzlage der sino AG weiterhin positiv zu bewerten.

4. Nachtragsbericht

Mit Beschluss vom 27.10.2014 hat der Aufsichtsrat der sino AG die Dienstverträge beider Vorstände vorzeitig verlängert. Ingo Hillen ist damit nunmehr bis zum 31.12.2018 als Vorstand des Unternehmens bestellt, Matthias Hocke bis zum 31.12.2017. Dabei wurde im Sinne des allgemeinen Kostensparprogramms des Unternehmens eine deutliche Reduzierung der jeweiligen Grundgehälter vereinbart, gleichzeitig eine höhere prozentuale Beteiligung am Unternehmensgewinn.

Weitere wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben nicht stattgefunden.

5. Risikobericht

5.1 Allgemeines

Risikomanagement

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die sino AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Die Überwachung und Steuerung von Risiken sind bei der sino AG bereits seit 1998 ein wichtiger Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Der Vorstand ist für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der sino AG verantwortlich und bewertet die Wirksamkeit des Systems zur Erfassung und Kontrolle von geschäftlichen und finanziellen Risiken. Die Elemente des Risikomanagementsystems sind darauf ausgerichtet, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontrollsystems sind so definiert und etabliert, dass sie eine zeitnahe und korrekte Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleisten sowie laufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung liefern.

Das Risikomanagementsystem der sino AG umfasst laufende Kontrollen, die täglich durchgeführt werden sowie eine interne Revision, über deren Ergebnisse unverzüglich an den Vorstand berichtet sowie einmal jährlich ein Gesamtbericht an den Vorstand und Aufsichtsrat verfasst wird. Als

wichtigste Controlling-Instrumente für die laufende Planung und Kontrolle dienen täglich aktualisierte Analysetools, in denen sämtliche Kosten und Erlöse der Gesellschaft sowie die Kundenaktivitäten nach einzelnen Segmenten erfasst werden.

Risikostruktur

Die Struktur der Risiken der sino AG (und damit auch der Risikobericht) zeigt sich gegenüber den Vorjahren weitgehend unverändert. Die Risiken der Gesellschaft erstrecken sich im Wesentlichen auf die Bereiche Betriebs-, Markt- und Technikrisiken, die im Risikohandbuch der sino AG ausführlich erläutert werden. Die entsprechenden Maßnahmen der Gesellschaft zur Risikovermeidung werden dort ebenfalls ausführlich beschrieben.

Im Vergleich zu den Vorjahren ergeben sich keine erheblichen inhaltlichen Veränderungen; die Risikosituation des Unternehmens bleibt damit im Wesentlichen unverändert.

Das im letzten Jahr in Kraft getretene Gesetz zur Vermeidung von Gefahren und Missbräuchen im Hochfrequenzhandel (Hochfrequenzhandelsgesetz) hat auch Auswirkungen auf das Geschäft der sino AG. Zwar finden die Vorschriften für den reinen Hochfrequenzhandel keine Anwendung auf die sino AG und deren Kunden, gleichwohl gelten zahlreiche Regelungen den algorithmischen Handel betreffend. Darunter versteht man die computerbasierte Eingabe, Änderung und Löschung von Aufträgen. In Zusammenarbeit mit der Depotbank HSBC Trinkaus & Burkhardt versucht die sino AG, den regulatorischen Eingriff für die Kunden der sino AG – alles erfahrene Heavy Trader – so anwendungsfreundlich wie möglich

umzusetzen. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) weitere regulatorische Maßnahmen z. B. bezüglich der Nutzung der API (Programmierschnittstelle) für erforderlich hält. Das kann zur Folge haben, dass Kunden weniger handeln können, da in automatisierte Prozesse eingegriffen wird.

Einschnitte in das Handelsverhalten der Kunden könnte ebenfalls eine Finanztransaktionssteuer verursachen, zu deren Einführung sich elf Euro-Staaten vor mehr als zwei Jahren bekannt hatten, und die je nach Ausgestaltung erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft der sino AG haben kann. Zunächst war eine Abgabe auf alle Finanzprodukte geplant, die alle Akteure trifft. Doch im Laufe der Verhandlungen haben verschiedene Regierungen immer wieder für verschiedene Finanzprodukte Ausnahmen gefordert. So war zuletzt nur noch von einer erweiterten Aktiensteuer die Rede. Auf die Besteuerung von Derivaten, die den Großteil der erwarteten Einnahmen hätten bringen sollen, wollen sich die Länder erst zu einem späteren Zeitpunkt einigen. Bisher war geplant, die Steuer 2016 einzuführen – doch auch dieser Zeitpunkt wird kaum zu halten sein. Nach derzeitigem Kenntnisstand soll die Arbeit an der Steuer im kommenden Halbjahr weitergehen.

Durch eine Finanztransaktionssteuer und andere im Risikohandbuch beschriebene Risiken kann potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens entstehen. Jedoch liegen unter Berücksichtigung sämtlicher derzeit bekannter Tatsachen keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens in einem überschaubaren Zeitraum gefährden können.

5.2 Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken

Turbulenzen an den nationalen und internationalen Wertpapiermärkten, ein lang anhaltender Seitwärtstrend bei geringen Umsätzen und andere Marktrisiken können zu einem zurückgehenden Interesse von Heavy Tradern am Trading und damit an den Dienstleistungen der sino AG führen, da die Handelsaktivitäten von Heavy Tradern deutlich positiv mit den allgemeinen Börsenumsätzen und der Marktvolatilität korrelieren. Ein Absinken der Börsenumsätze könnte ebenfalls durch Änderungen in der Steuergesetzgebung (Erhöhung der Abgeltungssteuer, Einführung einer Finanztransaktionssteuer) hervorgerufen werden und könnte damit zu erheblich niedrigeren Provisionserlösen der sino AG führen.

Die Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, ist äußerst wettbewerbsorientiert. Dieser Trend dürfte sich in Zukunft noch verstärken. Der zunehmende Wettbewerb könnte zu Preisreduzierungen, verminderten Umsatzerlösen und reduzierten Gewinnspannen führen, welche jeweils nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten. Einige der Wettbewerber verfügen dabei über umfangreichere finanzielle Ressourcen als die Gesellschaft. Hierdurch könnten diese Unternehmen in der Lage sein, schneller auf neue oder sich verändernde Verhältnisse am Markt zu reagieren. Sie könnten aus dieser Ausgangsposition ebenso einen Vorsprung in der Gestaltung ihrer Vermarktungsaktivitäten und Preispolitik gewinnen und somit den Kunden attraktivere Bedingungen bieten als die Gesellschaft.

Wir überwachen laufend die neuesten Entwicklungen bei den Diskussionen zur Besteuerung von

Finanztransaktionen, um in der Lage zu sein, soweit möglich schnell auf wesentliche Änderungen reagieren zu können. Außerdem versuchen wir, diese Risiken durch die permanente Überwachung der Aktivitäten der Mitbewerber am Markt und durch die Beobachtung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu reduzieren, um kurzfristig geeignete Gegenkonzepte erarbeiten zu können.

5.3 Unternehmensbezogene Risiken

Risiken der System- und Softwaresicherheit

Die Erreichbarkeit der Handelssysteme via Internet, Dial-In und die Erreichbarkeit des technischen Service und der Kundenbetreuer per Telefon ist für die Geschäftstätigkeit der sino AG von besonderer Bedeutung. Die sino AG hat die tick-TS AG mit dem Hosting sämtlicher zum Börsenhandel genutzten Serversysteme beauftragt. Die tick-TS AG hat das Geschäftsfeld Housing und Hosting von komplexen Serversystemen für den Börsenhandel von der Trade Haven GmbH übernommen.

Die bei der tick-TS AG unterhaltenen Kapazitäten an Hard- und Software sind, auch unter Berücksichtigung möglicherweise wieder steigender Tradezahlen, auf ein Mehrfaches des derzeitigen Bedarfs ausgelegt. Bei einem kompletten Systemausfall, also auch einem Ausfall der Backup-systeme bzw. des Ausfall-Rechenzentrums, ist die sino AG in der Lage, Aufträge per Telefon und per Telefax entgegenzunehmen. Durch die verzögerte Umsetzung im Vergleich zur elektronischen Auftragsübermittlung könnten den Kunden der sino AG jedoch Schäden entstehen, zu deren Ersatz die sino AG verpflichtet sein könnte. Des Weiteren können unbefugte Zugriffe Dritter, etwa durch Computerviren, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Die sino AG begrenzt diese Risiken im Rahmen eines laufenden Monitoring der Leitungsverbindungen und Börseninterfaces durch die tick-TS AG, wodurch eine bestmögliche Systemerreichbarkeit für die Kunden gewährleistet werden soll. Die Anbindungen an das Internet und an die handelbaren Börsen sind bei der tick-TS AG redundant, d. h. vollständig mindestens zweifach vorhanden. Ferner verfügt die tick-TS AG über eine unterbrechungsfreie Stromversorgung sowie über leistungsfähige Firewalls. Sämtliche kritische Serverkomponenten sind in physikalisch getrennten Rechenzentren ebenfalls mindestens zweifach vorhanden. Die Übertragung aller sicherheitsrelevanten Daten ist durch ein Secure Socket Layer (SSL)-Kryptographieverfahren mit einem 128-Bit-Schlüssel geschützt. Darüber hinaus sind für die identifizierten Risiken entsprechende Notfallkonzepte erstellt worden.

Abhängigkeit von Leistungen und Produkten Dritter

Die effektentechnische Abwicklung der Aufträge der Kunden wird aufgrund eines Kooperationsvertrages ausschließlich von HSBC Trinkaus vorgenommen, so dass eine entsprechende Abhängigkeit der sino AG von HSBC Trinkaus existiert. Die gemeinsamen Kunden von der sino AG und HSBC Trinkaus wickeln die Anlage in Finanzinstrumenten und den Handel mit diesen Finanzinstrumenten über HSBC Trinkaus ab. HSBC Trinkaus beschränkt sich dabei auf »execution-only«. Die Aufgabe der sino AG besteht in diesem Zusammenhang in der Weiterleitung der von den Kunden erteilten Aufträge und sonstigen Erklärungen an die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG. Gemäß dem bestehenden Kooperationsvertrag mit HSBC Trinkaus trägt die sino AG in bestimmten Fällen ganz oder teilweise das so genannte Dispositions- und Ausfall-

risiko ihrer Kunden. Sollten Kunden der sino AG die ausgeführten Kundenorders nicht erfüllen können, haftet die Gesellschaft gegenüber HSBC Trinkaus für den Ausfall der Forderungen gegen den gemeinsamen Kunden, soweit HSBC Trinkaus den Umstand, der zum Entstehen der Forderungen geführt hat, nicht zu vertreten hat. Die Höhe dieser Forderung ergibt sich aus einem möglichen negativen Saldo des Kundendepots nach der Veräußerung sämtlicher Positionen des Depots (Glattstellung).

Für Day Trading gewährt HSBC Trinkaus in Absprache mit der sino AG Handelslimite, die die auf dem Depot aktuell vorhandenen Vermögenswerte deutlich übersteigen können. Die Überwachung des diesbezüglichen Adressenausfallrisikos aus Kundenpositionen bzw. aus dem Handel der Kunden wurde in Zusammenarbeit mit HSBC Trinkaus im Geschäftsjahr noch weiter intensiviert und verbessert.

Die Überwachung des dargestellten Risikos erfolgt in enger Abstimmung mit HSBC Trinkaus durch vorgegebene individuell vergebene Intraday-Limits jedes Kunden, die beispielsweise Überziehungsfaktoren, Orderstückzahlen oder Verlustobergrenzen berücksichtigen und EDV-seitig kontrolliert werden können. Eine Mitarbeiterin ist beinahe ausschließlich für das Risiko-Controlling der sino Kunden zuständig, so dass die Kontrolle der Kundenrisiken jederzeit gewährleistet ist. Zusätzlich überwachen die Kundenbetreuer der sino AG zeitnah die Orders und Positionen sämtlicher Depotkunden und können bei Auffälligkeiten kurzfristig eingreifen und die Weiterleitung der Kundenaufträge unterbinden. Abschließend führt HSBC Trinkaus eine sogenannte Batch-Verarbeitung durch, bei der am Tagesende sämtliche Orders bzw. Positionen des Kunden sowie das Handelsergebnis jedes Kunden analysiert werden.

EDW Beiträge

Es können künftig auch weiterhin umfangreiche Belastungen auf die sino AG durch Jahres- und Sonderzahlungsbescheide der Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandelsunternehmen (EDW) zukommen.

a) Sonderzahlungen wegen Phönix-Entschädigung

Die Phönix Kapitaldienst GmbH hat bei Anlegern einen von der EDW im Umfang von schätzungsweise 297,5 Mio. Euro zu tragenden Schaden angerichtet.

Die EDW hatte im Dezember 2009 für eine Teilentschädigung der Phönix-Anleger bei der Bundesrepublik Deutschland einen verzinslichen Kredit in mehreren abrufbaren Tranchen in Höhe von insgesamt 128 Mio. Euro aufgenommen, welcher bei Vollabruf in fünf Jahren zu jährlichen Tranchen von 25,6 Mio. Euro zurückzuzahlen ist. Diese Kreditaufnahme führte zu einer Sonderzahlungserhebung gegenüber der sino AG im Jahre 2010 von 541.549,77 Euro. Der Betrag wurde geleistet. Am 9. September 2011 wurde Klage beim Verwaltungsgericht gegen diesen Sonderzahlungsbescheid erhoben, das Verwaltungsgericht Berlin wies die Klage durch Urteil vom 11. Mai 2012 zurück. Berufung zum Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg wurde eingelegt und mit Urteil vom 8. Mai 2014 zurückgewiesen. Gegen die Nichtzulassung der Revision wurde Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingelegt. Mit einer Entscheidung ist Ende 2014/Anfang 2015 zu rechnen. Sollte das Bundesverwaltungsgericht die Revision nicht zulassen, wäre zu entscheiden, ob Klage beim Bundesverfassungsgericht erhoben wird.

Weiterhin ergingen für 2011 ein Sonderzahlungsbescheid in Höhe von 175.676,51 Euro, für 2012 in Höhe von 276.712,61 Euro, für 2013 und 2014 ein Sonderzahlungsbescheid in Höhe von 1.050,00 Euro bzw. 2.100,00 Euro. Die Widerspruchsverfahren betreffend die Jahre 2011 bis 2013 ruhen mit Blick auf die »Musterklage« und die Beträge wurden geleistet. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht kann allerdings jederzeit die ruhenden Widersprüche bescheiden, so dass das Unternehmen zur Aufrechterhaltung seiner Rechtsposition gezwungen ist, über eine Klageerhebung zu entscheiden; hier gilt es die Prozesskosten gegen die Erfolgsaussichten der »Musterklage« bzw. Verfassungsgerichtsklage abzuwägen.

Die EDW hat im April 2011 von der Bundesrepublik Deutschland einen weiteren Kredit im Umfang von 141 Mio. Euro aufgenommen, um die Phönix-Anleger nunmehr voll zu entschädigen. Allerdings wurde aufgrund einer fehlerhaften Berechnung den Phönix-Anlegern zu wenig ausgezahlt, so dass sie im März 2012 einen erneuten Kredit über 28,5 Mio. Euro aufnehmen musste, womit sich derzeit die Kreditaufnahme insgesamt auf 297,5 Mio. Euro beläuft. Die EDW hat angegeben, dass sie mit 88 Mio. Euro aus der Insolvenzmasse rechnet, womit sich die EDW Sonderzahlungslast auf rund 210 Mio. Euro reduzieren würde. Nach aktuellen Informationen ist aber erst im Jahr 2015 mit einem Insolvenzschlussstermin zu rechnen.

Der Anteil der sino AG an der Auszahlung an die Phönix-Anleger beträgt (vorbehaltlich unveränderter Beitragszahleranzahl und -struktur) aufgrund der EDW Beitragsverordnung etwa 1,0–1,5 Prozent. Von den 100 Mio. Euro (210 Mio. Euro abzüglich rund 110 Mio. Euro Sonderzahlungen 2010–2014) müsste die sino AG also rund 1,0–1,5

Mio. Euro leisten. Die bisher gezahlten Sonderzahlungen belaufen sich auf rund 997 TEUR.

Bei der nächsten voraussichtlichen Sonderzahlungserhebung 2015 wird die Kappungsgrenze gem. § 8 Abs. 6 S. 6 EAEG »Aktueller Sonderbeitrag und letzter Jahresbeitrag dürfen zusammen nicht 45 Prozent des Gewinns des Unternehmens überschreiten« greifen, noch vor den beiden weiteren Kappungsgrenzen »nach drei aufeinanderfolgenden Sonderbeiträgen darf der Sonderbeitrag das Doppelte des Jahresbeitrags nicht überschreiten« und »Sonderbeitrag darf das Fünffache des letzten Jahresbeitrags nicht überschreiten«. Die Sonderzahlung 2015 wird sich deshalb nach heutigem Stand im Geschäftsjahr 2014/2015 wohl auf den Mindestbeitrag von 1.050 Euro belaufen.

Allerdings ist mitzuteilen, dass aufgrund der geplanten Novellierung des Anlegerentschädigungsrechts eine neue EDW BeitragsVO erlassen wird, die zu von der Prognose abweichenden Zahlungen führen kann.

b) Jahresbeiträge 2010–2014

Am 19. November 2010 wurde Widerspruch gegen den Jahresbeitragsbescheid 2010 in Höhe von 123.404,95 Euro erhoben, gleiches gilt für den Jahresbeitragsbescheid 2011 in Höhe von 66.462,50 Euro, den Jahresbeitragsbescheid 2012 in Höhe von 82.342,35 Euro und den Jahresbeitragsbescheid 2013 in Höhe des Mindestbeitrags von 1.050,00 Euro. Die Beträge wurden geleistet. Der Jahresbeitragsbescheid 2014 beträgt 62.740,81 Euro.

Gegen den geleisteten Jahresbeitrag 2009 in Höhe von 148.122,73 Euro wurde am 15. August 2011 Klage beim Verwaltungsgericht Berlin erhoben. Das Verwaltungsgericht Berlin wies die Klage

zurück, das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg am 6. März 2014 ebenso die eingelegte Berufung. Mit einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts über die Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision dürfte Ende 2014/Anfang 2015 zu rechnen sein. Sollte das Bundesverwaltungsgericht die Revision nicht zulassen, wäre zu entscheiden, ob Klage beim Bundesverfassungsgericht erhoben wird.

Die Widerspruchsverfahren gegen die Jahresbeitragsbescheide 2010–2013 wurden vor dem Hintergrund des »Musterverfahrens« ruhend gestellt. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht kann allerdings jederzeit die ruhenden Widersprüche bescheiden, so dass das Unternehmen zur Aufrechterhaltung seiner Rechtsposition gezwungen ist, über eine Klageerhebung zu entscheiden; hier gilt es die Prozesskosten gegen die Erfolgsaussichten der »Musterklage« bzw. Verfassungsgerichtsklage abzuwägen.

Der Jahresbeitrag 2015 wird nach heutigem Stand bei rund 11 TEUR liegen.

c) Resümee

Insgesamt bedeutet dies, dass über die künftigen Jahresbeitragsbescheide hinaus in Zukunft die EDW im Umfang von mindestens noch 110 Mio. Euro durch sukzessive Sonderzahlungen einfordern wird. Gleichbleibende Anteile aller Institute am jeweiligen Jahresgesamtbeitragsaufkommen unterstellt, könnten damit auf die sino AG verteilt auf die künftigen Jahre Belastungen im Umfang von 1,0–1,5 Mio. Euro entfallen. Ein genauer Betrag lässt sich aus mehreren Gründen nicht exakt bestimmen. Es ist nicht klar, ob weitere derzeitige Beitragszahler aus der Beitragspflicht

ausscheiden, ob und inwieweit neue Beitragszahler dazukommen. Es sieht derzeit auch so aus, als ob rund 5 Mio. Euro der jährlich von den EDW Mitgliedern angeforderten rund 27 Mio. Euro aufgrund Einsetzen der Kappungsgrenze bei manchen Instituten nicht einzubringen sind, so dass dieser Restbetrag sodann der nächsten Sonderbeitrags-tranche hinzugerechnet wird. Insofern ergibt sich die Höhe des Sonderbeitrags letztlich immer auch aus dem Verhältnis der Ertragskraft der EDW Mitglieder zueinander. Auch ob die Prognose der EDW stimmt, dass der Phönix-Insolvenzverwalter 88 Mio. Euro an die EDW auszahlen wird, ist unklar.

Die sino AG bleibt bei ihrer Rechtsauffassung, dass insbesondere die EDW Sonderbeiträge nicht rechtmäßig sind und behält sich weiter vor, sämtliche rechtliche Möglichkeiten auszuschöpfen.

5.4 Sonstige unternehmensbezogene Risiken

Aufgrund des hohen Anteils an liquiden und liquiditätsähnlichen Werten auf der Aktivseite der Bilanz zum 30.09.2014 ist grundsätzlich kein Liquiditätsrisiko erkennbar. Wesentliche Bankverbindlichkeiten bestehen zum 30.09.2014 ebenfalls nicht. Allerdings ist ein Teil der Bankliquidität und der tick-TS Anteile zur Absicherung möglicher Verpflichtungen aus dem Kooperationsvertrag mit HSBC Trinkaus verpfändet.

Die sino AG geht vor dem Hintergrund ihrer Geschäftsausrichtung auf die Anlage- und Abschlussvermittlung und der entsprechenden Erlaubnis der BaFin grundsätzlich keine Positionen ein, die mit Marktpreisrisiken behaftet sind.

Unter die operationellen Risiken fallen insbesondere IT-bezogene Risiken (Infrastruktur/Systemarchitektur/Systemausfälle) sowie personelle und

rechtliche Risiken. Hinsichtlich der IT-bezogenen Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen zu Risiken der System- und Softwaresicherheit. Personelle und rechtliche Risiken beinhalten Fehlerrisiken durch Mitarbeiter sowie Risiken aus Vertrags- und Geschäftsbeziehungen. Maßnahmen zur Risikoreduzierung bestehen in der vorgesehenen kontinuierlichen Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie in der Einholung qualifizierter rechtlicher Beratung.

Im Zusammenhang mit von sino Kunden getätigten Geschäften in US-Wertpapieren bestehen sogenannte Settlement-Risiken, die daraus resultieren, dass Verkaufsgeschäfte in Aktien nicht in ausreichendem Umfang beliefert wurden. Der Gesamtschaden bei HSBC Trinkaus beläuft sich auf ca. 1,0 Mio. Euro. Die hiergegen gerichtete Klage wurde überraschend abgewiesen.

Auch wenn die sino AG aufgrund der von ihr eingeholten Rechtsgutachten nicht von einer vollständigen Inanspruchnahme ausgehen muss, wurde schon im Geschäftsjahr 2005/2006 eine Rückstellung für den durch die gemeinsamen Kunden entstandenen Schaden gebildet.

Diese wurde für das Geschäftsjahr 2012/2013 von zuvor 200 TEUR abschließend auf 290 TEUR erhöht. Mit der Erhöhung dieser Rückstellung ist keinerlei Schuldanerkenntnis verbunden oder eine bindende Verpflichtung zur Zahlung gegenüber Dritten eingegangen worden.

5.5 Haftendes Eigenkapital

Das haftende Eigenkapital ist gemäß § 10 Abs. 2 Satz 2 KWG die Summe aus Kernkapital und Ergänzungskapital abzüglich der Positionen des § 10 Abs. 6 Satz 1 KWG.

Das Kernkapital der Gesellschaft besteht gemäß § 10 Abs. 2a Nr. 2 KWG aus dem Kapital abzüglich der immateriellen Vermögensgegenstände:

	30.09.2014 EUR
Eingezeichnetes Kapital	2.337.500,00
+ Kapitalrücklage	34.375,00
+ Gesetzliche Rücklage	199.375,00
+ Andere Gewinnrücklagen	2.897,99
+ Gewinnvortrag nach Verwendung	3.750.681,19
- Immaterielle Anlagewerte	-178.888,50
Haftendes Eigenkapital	6.145.940,68

Da der Jahresabschluss zum 30. September 2014 noch nicht festgestellt ist, wurde der Jahresüberschuss in Höhe von 46.403,73 Euro bei der Ermittlung des haftenden Eigenkapitals zum 30. September 2014 nicht einbezogen.

Die immateriellen Anlagewerte wurden als Abzugsposition im Sinne des § 10 Abs. 2a Satz 2 KWG berücksichtigt.

6. Chancen- und Prognosebericht

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung haben wir auf der Basis von Annahmen prognostiziert, die aus planerischer Sicht wahrscheinlich erscheinen. Die Planung der sino AG sowie sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind im Hinblick auf aktuelle und geplante regulatorische Hindernisse nach wie vor mit großen Unsicherheiten behaftet.

Chancen und künftige strategische Ausrichtung

Die sino AG wird den nach wie vor festzustellenden Trend hin zum Online-Wertpapierhandel durch einen konsequenten Ausbau seiner Produktpalette nutzen. So konnte die sino AG im Bereich Anleihen gute Erlöse generieren. Weiter wurde der Handel mit Neuemissionen forciert. Hierzu bietet sino ihren Kunden an, über anstehende Neuemissionen elektronisch in Kenntnis gesetzt zu werden. Dabei kann die sino AG auf eine Handelsplattform zurückgreifen, die zu den schnellsten und komfortabelsten im Markt gehört und bei Umfragen regelmäßig Top-Noten erhält.

Zudem sollen Neukunden verstärkt durch attraktive Einstiegsbedingungen hinzugewonnen werden. Die Neukonzeption der Unternehmenshomepage mit einem zeitgemäßen Design und neuer Struktur und damit verbesserter Übersichtlichkeit und die Nutzung neuer Online-Werbeformen wird ebenfalls der Neukundenakquise dienen, wie auch die Weiterentwicklung der mobilen Version der Handelsplattform (sino X2GO).

Mit der deutlich verschlankten Kostenstruktur sieht sich das Unternehmen optimal aufgestellt, um von ansteigenden Börsenumsätzen überproportional zu profitieren.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Einführung einer Finanztransaktionssteuer steht nach wie vor im Raume. Fakt ist zwischenzeitlich, dass, sollte sie eingeführt werden, dies nur im Verbund mit weiteren EU-Partnern geschehen wird. Von erheblicher Bedeutung wird dabei sein, welche EU-Länder hier mitziehen werden. Verlässliche Details zur möglichen Ausgestaltung sind bislang nicht bekannt, diese sind

jedoch ausschlaggebend für eine Abschätzung möglicher wirtschaftlicher Auswirkungen. Sollte Großbritannien die Steuer wie absehbar nicht einführen, ist damit zu rechnen, dass Liquidität in den Finanzplatz London abwandert.

Die Auswirkungen der Finanzkrise sind in der Euro-Zone nach wie vor spürbar. Die starke Verschuldung einiger Staaten ist nach wie vor Grund zur Sorge. Die Uneinigkeit innerhalb der EU bei der Bekämpfung der Staatsschulden verstärkt das Problem weiter. Für Deutschland rechnen die Institute für 2015 weiterhin mit einem moderaten Wachstum: 1,5 Prozent (IWF) bzw. 1,2 Prozent (DIW). Global betrachtet warnt der Internationale Währungsfonds IWF allerdings vor der Gefahr einer neuen globalen Wirtschaftskrise.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Die Erfahrungen der sino AG aus den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass die Umsätze an den deutschen Börsen ein maßgeblicher Faktor für die Gewinnentwicklung der sino AG sind. Die aktuelle Situation, in der die Börsenumsätze erheblichen Schwankungen unterliegen, erschwert somit eine seriöse und gleichzeitig aussagekräftige Prognose. Die im Folgenden dargelegten Schätzungen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2014/2015.

Die sich im vergangenen Jahr bereits abzeichnende positive Marktentwicklung und immer neue Rekordstände beim DAX stimmen grundsätzlich positiv. Der Start in das neue Geschäftsjahr verlief gut.

Die Erträge aus der Beteiligung an der tick-TS AG sorgen nach wie vor für eine gewisse Planungssicherheit durch die sehr gute Entwicklung der

tick-TS AG und der bisher praktizierten Politik der Vollausschüttung des Unternehmensgewinns. Zudem konnte das Unternehmen eine weitere Großbank als strategischen Partner gewinnen, der auf die Software des Unternehmens setzt. Die sino AG rechnet daher mit einer stabilen bis leicht steigenden Dividende der tick-TS AG in den nächsten Jahren.

Die Ausgliederung der Beteiligung an der tick TS AG in die hundertprozentige Tochtergesellschaft sino Beteiligungen GmbH führt zu den erwarteten Kostensenkungen. Darüber hinaus wurden ebenfalls weiter konsequent Kosten eingespart, so dass die allgemeinen Verwaltungskosten rund ein Drittel unter dem Stand von vor drei Jahren liegen.

Wir gehen davon aus, dass die Vermögens- und Finanzlage keinen wesentlichen Änderungen unterliegen wird. Insbesondere ist geplant, die Finanzierung der Gesellschaft aus der vorhandenen Liquidität sicherzustellen und weiterhin auf eine Fremdfinanzierung durch Bankverbindlichkeiten zu verzichten. Nicht benötigte finanzielle Überschüsse sollen wie bisher weitgehend in kurzfristig liquidierbaren Vermögenswerten (hauptsächlich Bankguthaben) angelegt werden.

Soweit die regulatorischen Auswirkungen keine erheblichen Änderungen im Tagesgeschäft mit sich bringen – und bei sich nicht wieder negativ entwickelnden Rahmenbedingungen – geht das Unternehmen davon aus, dass für das Geschäftsjahr 2014/2015 ein ähnliches Ergebnis im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr erwartet werden kann. Bei vergleichbarer Kundenbasis sollten sich die Gesamterträge wie im Geschäftsjahr 2013/2014 im Bereich von 5,5 Mio. Euro bewegen, dabei gehen wir von einer Erlösspanne zwischen 5 und 5,8 Mio. Euro aus. Die allgemeinen Kosten sollten

ebenfalls im Bereich des Vorjahres (5,4 Mio. Euro) liegen, zwischen 5,3 und 5,6 Mio. Euro. Die Struktur der Aufwendungen wird dabei im Wesentlichen gleich bleiben. Der Cost-Income-Ratio wird sich entsprechend ebenfalls kaum verändern.

Weiterhin geht das Unternehmen davon aus, dass nach derzeitigem Stand die Erträge aus den at equity bewerteten Beteiligungen (im Wesentlichen tick-TS AG) rund 500 TEUR betragen werden.

Der Vorstand ist somit optimistisch, für das Geschäftsjahr 2014/2015 für die sino AG ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis und für den Konzern einen Gewinn etwa in der Höhe des abgelaufenen Geschäftsjahres erreichen zu können (rund 520 TEUR).

Unter dieser Prämisse strebt der Vorstand auch wieder eine hohe Dividende von ca. 0,25 Euro pro Aktie an.

Der bisherige Verlauf des ersten Quartals des neuen Geschäftsjahres bestätigt diese vorsichtig optimistische Prognose.

7. Sonstiges

7.1 Mitarbeiter- und Vergütungsbericht

Vergütung allgemein

Das Vergütungssystem der sino AG besteht unverändert im Wesentlichen aus zwei Komponenten, dem Grundgehalt sowie einem individuellen leistungsbezogenen Anteil.

Organisatorisch lässt sich das Unternehmen in die Bereiche Geschäftsleitung, Backoffice, Controlling, Buchhaltung, Technik, Kundenbetreuung, Rechtsabteilung und Sonstiges unterteilen.

Die Mitarbeiter der Abteilungen Backoffice, Controlling, Buchhaltung, Technik sowie die Rechtsabteilung erhalten ein Gehalt in Abhängigkeit von der jeweiligen Position und Leistung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Laufbahnen sowie darüber hinausgehende freiwillige jährliche Entgelte.

Das Vergütungssystem der Mitarbeiter in der Kundenbetreuung ist stärker leistungsbezogen, es enthält neben dem Grundgehalt und einem monatlichen variablen Gehaltsbestandteil einen quartalsweise berechneten Bonus, der sowohl Aspekte wie Akquisitionserfolg und Provisionserlöse des Unternehmens als auch individuelle Komponenten wie die soziale Kompetenz berücksichtigt. Dieses Vergütungssystem sorgt für ein Höchstmaß an Transparenz und Nachvollziehbarkeit und ist somit gleichzeitig zusätzlicher Ansporn für den einzelnen Mitarbeiter. Hierbei achten wir darauf, dass die prozentuale Beteiligung jedes Kundenbetreuers an den Provisionserlösen seiner Kunden nicht zu hoch ist, so dass Fehlanreize vermieden werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Arbeit der Mitarbeiter in der Kundenbetreuung als nicht risikoträchtig einzustufen ist, da sie keine eigenen Positionen für die sino AG eröffnen können und eine Beratung der Kunden (Anlageberatung) im Verhältnis zum Kunden vertraglich ausgeschlossen wird. Unter bestimmten Umständen kann die variable Vergütung bis auf Null reduziert werden. Die Vergütungssysteme laufen nicht der Überwachungsfunktion der Kontrolleinheiten zuwider.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht grundsätzlich aus einer festen Jahresvergütung (Fixum) und einer variablen Tantieme, die sich am Erreichen definierter Jahresüberschussziele

des Unternehmens bzw. des Konzerns orientiert. Die Auszahlung der Tantieme erfolgt in vier Tranchen. Die Auszahlung der ersten Tranche in Höhe eines Drittels der Tantieme erfolgt unmittelbar nach Feststellung des Jahresabschlusses. Die verbleibenden Tranchen werden jeweils in den drei Folgejahren (erstmalig im GJ 2012/2013) zu gleichen Teilen ausgezahlt. Für diese Tranchen besteht eine sogenannte Bonus-Malus-Regelung. Diese beinhaltet, dass die Tranchen nachhaltig gezahlt werden, d. h. bei der Auszahlung wird die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft berücksichtigt.

Sollte der Gewinn unterhalb einer definierten Grenze bleiben, wird die Auszahlung der jährlichen Tranchen um ein Drittel reduziert, während für das jeweilige Geschäftsjahr gar keine Tantieme gewährt wird.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2013/2014 wurde als Bemessungsgrundlage der Jahresüberschuss des Konzerns herangezogen (soweit ein solcher besteht).

Vergütungen im Geschäftsjahr 2013/2014

Zum Bilanzstichtag waren, einschließlich des Vorstands und eines Auszubildenden, 21 Angestellte in der Gesellschaft beschäftigt (ein Mitarbeiter hat seine Ausbildung im abgelaufenen Geschäftsjahr beendet und wurde in ein laufendes Beschäftigungsverhältnis übernommen).

Die Gesamtvergütungen der sino AG im Geschäftsjahr 2013/2014 betragen 1.387.727,83 Euro, davon entfielen 1.044.581,02 Euro auf feste Vergütungen und 343.146,81 Euro auf variable Vergütungen. Der Anteil der variablen Gehaltsbestandteile entspricht 24,73 Prozent der Gesamtvergütungen der

sino AG. Neun Mitarbeiter – aus den Abteilungen Vorstand, erweiterte Geschäftsleitung und Handel/ Customer Care – von insgesamt 21 Mitarbeitern, die zum Bilanzstichtag beschäftigt waren, erhielten im Geschäftsjahr variable Vergütungsbestandteile.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 504 TEUR (Ingo Hillen 292 TEUR, Matthias Hocke 212 TEUR). Davon sind insgesamt 103 TEUR (jeweils 51,5 TEUR) gewinnabhängige Bezüge. Daneben haben die Mitglieder des Vorstands noch Ansprüche in Höhe von 175 TEUR (Ingo Hillen 87,5 TEUR, Matthias Hocke 87,5 TEUR) aus noch nicht ausgezahlter erfolgsabhängiger Vergütung aus dem Vorjahr. Die Auszahlung erfolgt jeweils in Dritteln gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses.

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2013/2014

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz von Auslagen eine feste jährliche Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Zweifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der Grundvergütung.

Die Bruttobezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr 2013/2014 unverändert zum Vorjahr auf 54 TEUR. Hiervon entfielen als Vergütung 24 TEUR auf Herrn Dr. Robert Manger, 18 TEUR auf Herrn Gerd Goetz, sowie 12 TEUR auf Herrn Dr. Marcus Krumbholz.

7.2 Beteiligungen

Die sino AG hält seit dem 26.09.2013 mittelbar über die sino Beteiligungen GmbH, 43,2 Prozent des Grundkapitals der tick Trading Software AG (tick-TS AG), Sprockhövel.

Die sino Beteiligungen GmbH hat den Geschäftszweck der Verwaltung eigenen Vermögens und dient als Verwaltungsgesellschaft für Beteiligungen. Dies hat für die sino AG sowohl organisatorische als auch finanzielle Vorteile.

Die tick-TS AG stellt der sino AG das Handels-Frontend Tradebase MX zur Verfügung, das die sino AG den eigenen Kunden unter dem Label sino MX-PRO anbietet. Die Vergütung besteht zum überwiegenden Teil aus einer festen Vergütung pro abgewickelter Transaktion und ist marktüblich.

Die Entwicklung unserer Beteiligungsgesellschaft tick-TS AG verlief auch in diesem Jahr weiterhin sehr erfreulich. Die sino AG nutzt das Produkt der tick-TS AG, Tradebase MX, für den Aktienhandel an deutschen, europäischen und amerikanischen Aktienbörsen, für den Handel mit Futures an der Eurex, für den Devisenhandel sowie als Plattform für den Direkthandel mit Aktien, Optionsscheinen und Zertifikaten.

In der Gesellschaft waren unter Einbeziehung des Vorstandsmitgliedes Oliver Wagner und von drei Azubis zum 30.09.2014 22 Mitarbeiter angestellt.

Ziel der tick-TS AG ist es, das komfortabelste Solutionpaket für den Realtime-Handel mit Aktien, Futures und Optionen zu entwickeln. Mit dem Produkt Tradebase MX, das nicht nur bei der sino AG, sondern auch bei einer Vielzahl institutioneller Kunden im Einsatz ist, sieht sich die tick-TS AG sehr gut aufgestellt. Durch die Vertriebskooperation mit HSBC Trinkaus, konnte die tick-TS AG auch in diesem Geschäftsjahr einige institutionelle Kunden gewinnen. Außerhalb der Kooperation mit HSBC Trinkaus betreut die tick-TS AG unter anderem einige größere Banken als Kunden. Zudem bestehen Vertriebskooperationen mit

ausländischen Banken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die tick-TS AG einen neuen Großkunden gewinnen. Diese auf mehrere Jahre angelegte Kooperation wird die positive Entwicklung der tick-TS AG substantziell unterstützen.

Die tick-TS AG wird den Gewinn für das Geschäftsjahr 2013/2014 vollständig an die Gesellschafter ausschütten. Die Dividende an die sino Beteiligungen GmbH wird sich damit auf 501 TEUR belaufen.

Die Liquidation der Trade Haven GmbH wurde zum 21.10.2014 beendet. Der Liquidationserlös entspricht in etwa dem Beteiligungsbuchwert von 79 TEUR.

7.3 Investitionen und Produktinnovationen

Im Bereich der Sachanlagen wurde im Wesentlichen in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Der sino MX-PRO wurde, in Kooperation mit der tick-TS AG und ausgewählten Kunden der sino AG, laufend weiterentwickelt, u.a. aufgrund von Gesetzesvorgaben. So wurden die Anforderungen an das Algotrading aus dem Hochfrequenzhandelsgesetz technisch umgesetzt (Flagging von Algotrading-Orders). Das nächste grundlegende Release des sino MX-PRO, das auch eine Überarbeitung der Benutzeroberfläche in zeitgemäßem Design umfasst, wurde vorbereitet und ist für Anfang 2015 geplant. Ebenso steht eine sino App (als Ersatz für die bisherige Webapplikation sino X2Go) und die neu konzipierte sino Homepage kurz vor dem Launch.

Die seit Oktober 2012 laufende schrittweise Umstellung der Kursversorgung ist weitestgehend umgesetzt. Ziel der Umstellung war es, den Kunden eine Auswahl an mehreren verschiedenen Kursprovidern anzubieten, bei denen sie selbst zu einem Grundpaket an Kursen kostengünstig nach

Bedarf weltweite Realtimekurse auch kurzfristig zusätzlich buchen oder wieder abbestellen können. Eine Abdeckung aller größeren Handelsplätze weltweit wurde hierbei umgesetzt, die mittelfristige Anbindung bestehender Kursprovider des Kunden ist angestrebt. Per Plug-In laufen die Kursdaten wie bisher direkt in die Handelsplattform MX-PRO.

Zudem wurden im Geschäftsjahr weitere Tools für die Unterstützung der Compliance und die Optimierung des Reportings eingeführt.

Die Seminarreihe »sino Akademie«, ein bewährtes Marketinginstrument der sino AG, mit der gezielt bestehende Kunden und Interessenten angesprochen werden, wurde fortgesetzt. Aufgrund der positiven Erfahrungen im vorigen Geschäftsjahr wurden die Veranstaltungen weiterhin als Webinare durchgeführt. Das Webinarprogramm wurde durch Veranstaltungen zum sino MX-PRO mit Themen für »Professionals« weiter differenziert. Zudem wurde wiederum ein Webinar speziell zur API des MX-PRO und ergänzend die Möglichkeit von Webinaren für einzelne Kunden zu speziellen Anliegen angeboten.

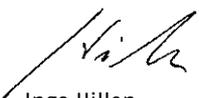
Erfolgreich fortgeführt wurde zudem der Newsletter »Update«, der in Kooperation mit einer renommierten Rechtsanwaltskanzlei aus Düsseldorf die rechtlichen Hintergründe und Gesetzesänderungen für Kunden verständlich erklärt.

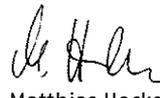
8. Schlusswort

Schließlich wollen wir uns bei allen bedanken, die in herausfordernden Zeiten zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben: In erster Linie bei unseren Mitarbeitern und Kooperationspartnern, allen voran bei der tick-TS AG, die für unsere Kunden wie in den Vorjahren die exzellente und außerordentlich stabile Handelsplattform sino MX-PRO weiter entwickelt hat. Mit dieser Software können wir nicht nur alle regulatorischen Anforderungen im Sinne des Gesetzgebers erfüllen, sondern auch den Wunsch unserer Kunden nach einer möglichst einfachen Lösung. Darüber hinaus danken wir herzlich unserem Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit und unseren Aktionären für ihre Treue zum Unternehmen.

Allen Aktionären können wir versichern, dass wir auch weiterhin alles daran setzen werden, auf der Basis guter Geschäftsergebnisse eine attraktive Dividende ausschütten zu können. Die konsequenten Maßnahmen zur Kostenreduzierung der letzten drei Jahre waren für alle Stakeholder sicher nicht immer angenehm. Im Ergebnis ist das Unternehmen aber besser denn je gerüstet, um auch unter den aktuellen Rahmenbedingungen im Markt erfolgreich zu sein. Wir sind sicher, dass sich die sino AG | High End Brokerage so aufgestellt in Zukunft erfolgreicher als der Wettbewerb entwickeln kann.

Düsseldorf, den 22. Dezember 2104


Ingo Hillen


Matthias Hocke





»Kompliment, so fühlt man sich schon bei der Kontoeröffnung in guten Händen!«

An den gesetzlichen Formalien einer Kontoeröffnung führt leider kein Weg vorbei. Auch nicht bei uns. Aber wir unterstützen unsere Kunden dabei sehr gern, so weit wir können: Wir klären Fragen, die sich beim Ausfüllen von Formularen ergeben, und helfen bei der Erledigung der erforderlichen Identitätsnachweise oder bei der Installation der Handelssoftware auf dem Computer der Kunden. Falls es nötig ist, kommen wir sogar zu Ihnen an den Arbeitsplatz. Nehmen Sie uns beim Wort!

Bilanz zum 30. September 2014

AKTIVA	Stand 30.09.2014 EUR	Stand 30.09.2013 EUR
1. Barreserve		
Kassenbestand	2.460,35	4.777,55
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	1.109.307,11	1.681.107,63
b) andere Forderungen	1.722.843,03	2.054.757,50
	2.832.150,14	3.735.865,13
3. Forderungen an Kunden	223.698,02	181.712,15
darunter an Finanzdienstleistungsinstitute: 158.200,00 EUR (169.793,33 EUR)		
4. Beteiligungen	79.400,00	75.000,00
5. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.902.609,26	3.902.609,26
6. Immaterielle Anlagewerte – entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	178.888,50	18.675,00
7. Sachanlagen	326.736,36	398.827,38
8. Sonstige Vermögensgegenstände	180.252,32	485.752,14
9. Rechnungsabgrenzungsposten	44.655,17	40.644,11
	7.770.850,12	8.843.862,72

PASSIVA	Stand 30.09.2014 EUR	Stand 30.09.2013 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
– täglich fällig	38,01	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
– andere Verbindlichkeiten		
– täglich fällig	38.132,84	33.691,88
3. Sonstige Verbindlichkeiten	424.883,55	355.559,42
4. Rückstellungen		
– andere Rückstellungen	936.562,81	844.157,24
5. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	2.337.500,00	2.337.500,00
b) Kapitalrücklage	34.375,00	34.375,00
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	199.375,00	199.375,00
cb) andere Gewinnrücklagen	2.897,99	2.897,99
	202.272,99	202.272,99
d) Bilanzgewinn	3.797.084,92	5.036.306,19
	7.770.850,12	8.843.862,72
Eventualverbindlichkeiten		
– Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten 139.277,28 EUR (0,00 EUR)		

Gewinn-und-Verlust- Rechnung 01.10.2013–30.09.2014

	01.10.2013 – 30.09.2014 EUR	01.10.2012 – 30.09.2013 EUR
1. Zinserträge aus		
– Kredit- und Geldmarktgeschäften	11.184,19	8.029,06
2. Zinsaufwendungen	1.740,01	830,82
	9.444,18	7.198,24
3. Laufende Erträge aus		
– Beteiligungen	0,00	410.400,00
4. Provisionserträge	5.127.412,74	5.100.878,47
5. Sonstige betriebliche Erträge	403.473,26	302.361,34
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	1.387.727,83	1.514.876,57
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – darunter für Altersversorgung: 9.515,35 EUR (9.515,38 EUR)	160.174,84	161.839,18
	1.547.902,67	1.676.715,75
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	3.824.486,18	4.010.336,42
	5.372.388,85	5.687.052,17
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	128.758,88	143.134,40
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.905,79	107.694,13

	01.10.2013 - 30.09.2014 EUR	01.10.2012 - 30.09.2013 EUR
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.434,10	2.348,05
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	1.025,17
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	4.400,00	3.421.498,30
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	37.242,56	3.303.132,77
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.335,97	-50.327,22
14. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8. ausgewiesen	-6.825,20	1.805,87
15. Jahresüberschuss	46.403,73	3.351.654,12
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.750.681,19	1.684.652,07
17. Bilanzgewinn	3.797.084,92	5.036.306,19

Anhang für das Geschäftsjahr 2013/2014

Allgemeine Angaben

Gegenstand der sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf (sino AG), ist die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten im fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung) sowie die Anlageberatung. Die Gesellschaft ist nicht befugt, sich bei der Erbringung dieser Finanzdienstleistungen Eigentum oder Besitz an Geldern oder Wertpapieren ihrer Kunden zu verschaffen. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Verwaltung, der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen aller Art an Kapital- und Personengesellschaften.

Die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Erbringung der Anlagevermittlung und der Abschlussvermittlung wurde der Gesellschaft am 2. September 1999 erteilt. Gemäß § 64i KWG gilt die Erlaubnis für die Anlageberatung seit dem 1. November 2007 als erteilt. Auf die ebenfalls erteilte Erlaubnis für das Eigengeschäft wurde mittlerweile verzichtet.

Die Aktien der sino AG sind zum Handel im Primärmarkt der Börse Düsseldorf, einem Qualitätssegment des Düsseldorfer Freiverkehrs zugelassen und werden an verschiedenen Börsen gehandelt. Neben den Listingvoraussetzungen müssen die dort gelisteten Unternehmen zusätzliche Transparenzvorschriften und Folgepflichten einhalten, so z. B.: Quasi-Ad-hoc-Pflicht, Unternehmenskalender, Jahresfinanzbericht (spätestens nach 6 Monaten), Halbjahresfinanzbericht (spätestens nach 3 Monaten), Unternehmenskurzportrait (jährlich zu erneuern).

Der vorliegende Jahresabschluss der sino AG ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014 aufgestellt. Ergänzend hierzu wurden insbesondere die Regelungen des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes sowie die Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) beachtet. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach dieser Verordnung gegliedert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Staffelform gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Vermögensgegenstände und Schulden werden nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der besonderen Regelungen für Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 34.0e ff. HGB) bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die in der Bilanz der sino AG ausgewiesenen Vermögens- und Schuldposten sind gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Dauernden Wertminderungen wird durch Abschreibungen Rechnung getragen. Wertaufholungen werden, soweit die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen am Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Wertminderungen aufgrund außergewöhnlicher technischer bzw. betriebsbedingter Abnutzung werden durch Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen berücksichtigt. Ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert von 150,00 EUR werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR sind analog der steuerlichen Vorschriften Sammelposten gebildet worden, die über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben und danach als abgegangen behandelt werden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und bewertet. Das unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Körperschaftsteuerguthaben, das bis zum Jahr 2017 in gleichen Jahresraten ausbezahlt wird, ist aufgrund der Unverzinslichkeit des Anspruchs mit dem Barwert angesetzt. Die Barwertermittlung erfolgte mit einem Zinssatz von 4 Prozent.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Sie berücksichtigen alle im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet worden und auf den Abschlussstichtag abgezinst worden, sofern die Restlaufzeit länger als ein Jahr beträgt. Die Abzinsung erfolgte mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs des Entstehungstages berücksichtigt.

Auf ausländische Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro bewertet. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurs oder zum Entstehungszeitpunkt niedrigeren bzw. höheren Kurs bewertet.

Einzelangaben zur Bilanz

Aktiva

Von den anderen Forderungen an Kreditinstitute (1.723 TEUR) sind innerhalb der nächsten drei Monate 1.548 TEUR und 175 TEUR innerhalb von einem Jahr fällig. Insgesamt 30 TEUR der unter den anderen Forderungen an Kreditinstituten ausgewiesenen Gesamtsumme lauten ursprünglich auf US-Dollar.

Insgesamt sind 1.400 TEUR zu Gunsten der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf (HSBC Trinkaus), verpfändet. Die Verpfändung dient der Sicherung aller bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche aus dem Kooperationsvertrag mit der HSBC Trinkaus sowie der Absicherung der von dieser zur Verfügung gestellten Direkt-Handelsvollmachten.

Die Beteiligungen stellt sich wie folgt dar:

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital (in Prozent)	Eigenkapital (in TEUR)	Jahresüberschuss (in TEUR)
Trade Haven GmbH, Sprockhövel Angaben zum 30.09.2014	46,25	178	-3

Die Beteiligung an der Trade Haven GmbH ist nicht börsenfähig.

Die Forderungen an Kunden in Höhe von 224 TEUR sind in Höhe von 66 TEUR innerhalb der nächsten drei Monate fällig. Der Restbetrag in Höhe von 158 TEUR hat eine unbestimmte Laufzeit. Die unter den Forderungen an Kunden ausgewiesenen Forderungen an ein US-amerikanisches Finanzdienstleistungsinstitut in Höhe von umgerechnet 158 TEUR lauten ursprünglich auf US-Dollar.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in einem Anlagenspiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigefügt ist. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind postenbezogen gesondert vermerkt. Die ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung wird selbst genutzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital (in Prozent)	Eigenkapital (in TEUR)	Jahres- überschuss (in TEUR)
sino Beteiligungen GmbH Angaben zum 30.09.2014	100	4.326	458

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2014 TEUR	30.09.2013 TEUR
Forderungen gegen das Finanzamt aus Körperschaftsteuer und anrechenbare Kapitalertragsteuer	92	407
Forderungen aus Gewerbesteuerüberzahlungen	16	0
Darlehen und Vorschüsse an Mitarbeiter	15	15
Mietkautionen	47	47
Übrige	10	17
	180	486

Die Forderungen gegen das Finanzamt resultieren im Wesentlichen aus einem Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 KStG sowie im Vorjahr zusätzlich aus einem körperschaftsteuerlich möglichen Verlustrücktrag, aus anrechenbaren Kapitalertragsteuern aus den Jahren 2012 und 2013 und der eingebuchten Rückforderung der Vorauszahlung für das Jahr 2014.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 128 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Passiva

Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind täglich fällig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2014 TEUR	30.09.2013 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	333	236
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt sowie aus Lohn- und Kirchensteuer und Sozialversicherungsbeiträgen	44	51
Vorstandstantieme aus dem Vorjahr	21	14
Aufsichtsratsvergütungen	24	54
Übrige	3	1
	425	356

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber der mittelbaren Beteiligung tick Trading Software AG von 242 TEUR enthalten.

Bis auf die Verbindlichkeiten aus der Vorstandstantieme aus dem Vorjahr sind alle ausgewiesenen Verbindlichkeiten innerhalb von drei Monaten fällig. Die Vorstandstantieme ist jeweils in Dritteln gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses auszusahlen.

Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen bestehen insbesondere für Verpflichtungen im Zusammenhang mit Settlementrisiken (290 TEUR), Tantiemerückstellungen (257 TEUR), Jahresabschluss- und diverse Beratungskosten (101 TEUR), erwarteter EdW Jahresbeitrag 2013/2014 (63 TEUR) sowie erwartete Kosten für bestehende Klageverfahren im Zusammenhang mit EdW Beiträgen (61 TEUR). Weiterhin wurden Rückstellungen für noch nicht in Anspruch genommenen Urlaub (34 TEUR) und für ausstehende Rechnungen (96 TEUR) gebildet.

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

(in TEUR)	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.10.2013	2.338	34	199	3	5.036	7.610
Jahresüberschuss 2013/2014					46	46
Ausschüttung	-	-	-	-	-1.285	-1.285
Stand 30.09.2014	2.338	34	199	3	3.797	6.371

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum Bilanzstichtag 2.337.500,00 EUR. Die sino AG hat 2.337.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00 EUR ausgegeben.

Die Kapitalrücklage beträgt zum Abschlussstichtag unverändert 34.375,00 EUR. Die gesetzliche Rücklage beträgt 199.375,00 EUR. Weitere Einstellungen in die gesetzliche Rücklage waren nicht erforderlich, da die gesetzlich geforderte Gesamthöhe von 10 Prozent des maßgeblichen Kapitals bereits durch Einstellungen in den Vorjahren erreicht wurde. Satzungsgemäß sind keine weiteren Rücklagen erforderlich. Die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2.897,99 EUR bestehen ebenfalls unverändert zum Vorjahr.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 5.036.306,19 EUR wurde vorgetragen und hieraus eine Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 1.285.625,00 EUR ausgezahlt. Der verbleibende Betrag in Höhe von 3.750.681,19 EUR wurde entsprechend in den Gewinnvortrag umgebucht.

Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die ausgewiesenen Provisionserträge setzen sich aus Retrozessionen (5.775 TEUR) gemindert um Kommissionserstattungen (648 TEUR) zusammen. Die Provisionserträge werden im Inland erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (21 TEUR), Erlöse aus Sachbezügen (51 TEUR) und Softwareüberlassung und -vertrieb enthalten (233 TEUR).

Darüber hinaus sind Erträge aus einem gewonnenen Gerichtsprozess (59 TEUR) sowie weitere periodenfremde Erträge (11 TEUR) erfasst worden.

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus der Währungsumrechnung betragen 3.604,27 EUR (Vorjahr: 1.659,65 EUR).

Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Mieten, Kosten für Software- und Hardware-

pflege, Börsen- und Kursinformationsgebühren, Kosten für Online- bzw. Telekommunikationsentgelte, Werbekosten, Kfz-Kosten und Kosten für die Rechtsberatung der Gesellschaft. Periodenfremde Aufwendungen sind in dieser Position in Höhe von 30 TEUR enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen Mehraufwendungen aus einer Beratungsrechnung (13 TEUR) und nachträglich abgerechneten Gebühren der Deutschen Börse für Zeiträume bis 2011 (4 TEUR) und der Börse Stuttgart für April 2013 (3 TEUR), sowie unvorhersehbaren Mehraufwendungen für das Vorjahr, welche sich im Wesentlichen aus Einzeldifferenzen im Vergleich zu den gebildeten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen ergeben haben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen überwiegend sonstige Kostenerstattungen von 4 TEUR.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen 935,79 EUR (Vorjahr: 9.104,52 EUR).

Die unter dem Posten Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren erfassten Erträge betreffen in diesem Jahr ausschließlich die Zuschreibung auf die Beteiligung an der Trade Haven GmbH aufgrund einer Wertaufholung.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 148 TEUR und in den anderen Verwaltungsaufwendungen 1.293 TEUR enthalten, die auf Leistungsbeziehungen mit dem mittelbaren Beteiligungsunternehmen tick Trading Software AG zurückzuführen sind.

Eventualverbindlichkeiten

Im Zusammenhang mit den von einem Kunden der sino AG durchgeführten Geschäften ist ein Konto bei der HSBC Trinkaus und Burkhardt AG verpfändet. Das Tagesgeldkonto über 250 TEUR dient der Absicherung eines von der HSBC Trinkaus an den Kunden herausgelegten Kontokorrentkredits. Der Kredit valutierte per 30. September 2014 mit 0 TEUR; davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis zu 250 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2014 0 TEUR).

Für eine weitere Summe von 400 TEUR hat die sino AG zur Absicherung eines von der HSBC Trinkaus an einen Kunden herausgelegten Kontokorrentkredites die Verpflichtung zur Zahlung übernommen; hierfür wurde ebenfalls ein Tagesgeldkonto verpfändet. Der Kredit valutierte per 30. September 2014 mit 139 TEUR; davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis zu 400 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2014 139 TEUR).

Weiter hat die sino AG zur Absicherung eines von der HSBC Trinkaus an einen weiteren Kunden herausgelegten Kontokorrentkredites die Verpflichtung zur Zahlung übernommen; hierfür wird kein weiteres Konto verpfändet. Der Kredit valutierte per 30. September 2014 mit 0 TEUR; davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis zu 100 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2014 0 TEUR).

Letztlich besteht noch eine weitere Eventualverbindlichkeit in Höhe von 25 TEUR für welche die sino AG im Falle eines Ausfalls die Verpflichtung zur Zahlung übernommen hat, auch hierfür wurde kein weiteres Konto verpfändet. Der Kredit

valutierte per 30.09.2014 mit 0 TEUR, davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis 25 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2014 0 TEUR).

Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit der unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Kunden als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen der sino AG nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB betreffen im Wesentlichen Dienstleistungsvereinbarungen mit der tick Trading Software AG von jährlich 157 TEUR und den mit der Düsseldorfer Börse abgeschlossenen Mietvertrag über die Büro-, Archiv- und Lagerräume sowie Garagenstellplätze bis zum Geschäftsjahr 2016/2017 von jährlich 218 TEUR. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen von Büroausstattungsrenten von jährlich 3 TEUR. Für zwei neue PKW-Leasingverträge mit einer Laufzeit von 36 Monaten belaufen sich die Kosten auf jeweils rund 5 TEUR jährlich.

Die sino AG ist Mitglied in der EDW. Neben den Jahresbeiträgen können aufgrund des Entschädigungsfalls »Phönix Kapitaldienst GmbH« auch Sonderbeiträge von der EDW erhoben werden.

Die Erhebung der Sonderbeiträge kann in der Zukunft zu finanziellen Belastungen bei der sino AG von bis zu 1,5 Mio. EUR führen (vorbehaltlich unveränderter Beitragszahleranzahl und -struktur der EDW), wobei sich die Höhe des jährlichen

Sonderbeitrags letztlich aus dem Verhältnis der Ertragskraft der EDW-Mitglieder zueinander und diverser Kappungsgrenzen in der EDW-Beitragsordnung ergibt. Hierdurch kann die Bandbreite der tatsächlich zu leistenden jährlichen Sonderbeiträge zwischen Null und mehreren Hunderttausend Euro liegen.

Des Weiteren verweisen wir dazu auf die Ausführungen zum EDW im Lagebericht (Abschnitt E. III Nr. 3 »EDW-Beiträge«).

Genehmigtes Kapital

Laut Satzung der sino AG in der Fassung vom 20. März 2013 besteht ein genehmigtes Kapital gemäß § 202 Abs. 1 AktG. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 8. März 2015 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 1.168.750,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien zu erhöhen.

Ausgegeben werden dürfen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können jedoch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätige Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen oder sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder sofern die Kapitalerhöhung einmalig gegen Bar-

einlagen erfolgt und zehn von Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Befristung der Ermächtigung entsprechend zu ändern.

Zusatzangaben

Organe:

Der Vorstand besteht aus zwei Personen:

- Ingo Hillen, Kaufmann
(Ressorts: Finanzen und Handel)
- Matthias Hocke, Kaufmann
(Ressorts: Technik und Marketing)

Die Vorstände Herr Ingo Hillen und Herr Matthias Hocke sind darüber hinaus Aufsichtsratsmitglieder der tick Trading Software AG, Düsseldorf.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Personen:

- Dr. Robert Manger (Vorsitzender)
Rechtsanwalt bei PricewaterhouseCoopers Legal AG, Düsseldorf
- Gerd Goetz (stellvertretender Vorsitzender)
Geschäftsführer der HSBC Transaction Services GmbH, Düsseldorf
- Dr. Marcus Krumbholz
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Erkrath

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Herr Gerd Goetz ist darüber hinaus Aufsichtsratsmitglied der tick Trading Software AG, Düsseldorf.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 504 TEUR (Ingo Hillen 292 TEUR, Matthias Hocke 212 TEUR). Davon sind insgesamt 103 TEUR (jeweils 51,5 TEUR) gewinnabhängige Bezüge. Daneben haben die Mitglieder des Vorstands noch Ansprüche in Höhe von 175 TEUR (Ingo Hillen 87,5 TEUR, Matthias Hocke 87,5 TEUR) aus noch nicht ausgezahlter erfolgsabhängiger Vergütung der Vorjahre. Die Auszahlung erfolgt jeweils in Dritteln gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses bei Erreichen von festgelegten Erfolgsgrenzen.

Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2013/2014 beliefen sich auf 54 TEUR. Hiervon entfielen als Vergütung auf Herrn Dr. Robert Manger 24 TEUR, auf Herrn Gerd Goetz 18 TEUR sowie auf Herrn Dr. Marcus Krumbholz 12 TEUR.

Honorar des Abschlussprüfers:

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers gem. § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB beträgt 65 TEUR und lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	48
Andere Bestätigungsleistungen	17
	65

Arbeitnehmer:

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 18 Arbeitnehmer bei der Gesellschaft beschäftigt. Die zum 30.09.2014 beschäftigten 18 Mitarbeiter (ohne Azubis und Vorstand) sind den folgenden Bereichen zuzuordnen:

Bereich	Handel	Technik	Backoffice	Controlling	Buch- haltung	Rechts- abteilung	Sonstige	Summe
Mitarbeiter- anzahl	6	3	4	1	2	1	1	18

Mitteilung bestehender Beteiligungen:

Für das Geschäftsjahr liegen der Gesellschaft keine neuen Mitteilungen über bestehende Beteiligungen vor.

Der Gesellschaft wurden von der HSBC Holdings plc, London, gemäß Mitteilung vom 03.04.2007 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, an der sino AG hat am 02.04.2007 die

Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf.

Der Stimmrechtsanteil der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, an der sino AG hat am 02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die vorgenannten Stimmrechte gehören

der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, und sind der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 78,60 Prozent der stimmberechtigten Aktien der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, werden gehalten von der HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf.

Der Stimmrechtsanteil der HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, an der sino AG hat am 02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die vorgenannten Stimmrechte gehören der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, und sind der HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der HSBC Bank plc, London.

Der Stimmrechtsanteil der HSBC Bank plc, London, an der sino AG hat am 02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die vorgenannten Stimmrechte gehören der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, und sind der HSBC Bank plc, London, über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, und die HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die HSBC Bank plc, London, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der HSBC Holdings plc, London.

Der Stimmrechtsanteil der HSBC Holdings plc, London, an der sino AG hat am 02.04.2007 die

Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die vorgenannten Stimmrechte gehören der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, und sind der HSBC Holdings plc, London, über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, die HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, und die HSBC Bank plc, London, gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Der Gesellschaft wurden von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, gemäß Mitteilung vom 02.03.2007 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil des von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, verwalteten Publikumsfonds (Sondervermögen) »Deutsche Aktien Total Return«, Munsbach, Luxemburg, an der sino AG hat am 28.02.2007 die Schwelle von 5 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 5,01 Prozent (117.000 Stimmrechte).

Der Gesellschaft wurden von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, gemäß Mitteilung vom 08.11.2011 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil des von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, verwalteten Publikumsfonds (Sondervermögen) »Deutsche Aktien Total Return«, Munsbach, Luxemburg, an der sino AG hat am 28.01.2010 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten und beträgt zu diesem Tag 4,98 Prozent (116.500 Stimmrechte).

Der Stimmrechtsanteil des von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, verwalteten Publikumsfonds (Sondervermögen) »Deutsche Aktien Total

Return«, Munsbach, Luxemburg, an der sino AG hat am 03.03.2010 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten und beträgt zu diesem Tag 2,82 Prozent (66.000 Stimmrechte).

Der Gesellschaft wurden von der MMI Leisure + Capital Management GmbH, gemäß Mitteilung vom 18.03.2013 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der MMI Leisure + Capital Management GmbH, Düsseldorf, an der sino AG hat am 21.05.2012 die Schwelle von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten und beträgt nunmehr 7,2 Prozent

(Die Anteile an der Gesellschaft gehören zu 100 Prozent Herrn Ingo Hillen, Mönchengladbach, der die Aktien vorher selbst hielt. Die Aktienübertragung bedeutet lediglich einen Wechsel von einer unmittelbaren zu einer mittelbaren Beteiligung; die Stimmrechte werden ihm zugerechnet, weshalb für Herrn Hillen keine Stimmrechtsmitteilung erfolgt ist.)

Der Gesellschaft wurden von der Gladstone Capital GmbH, gemäß Mitteilung vom 18.03.2013 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Gladstone Capital GmbH, Düsseldorf, an der sino AG hat am 23.05.2012 die Schwelle von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten und beträgt nunmehr 6,03 Prozent

(Die Anteile an der Gesellschaft gehören zu 100 Prozent Herrn Matthias Hocke, Düsseldorf, der die Aktien vorher selbst hielt. Die Aktienübertragung bedeutet lediglich einen Wechsel von einer unmittelbaren zu einer mittelbaren Beteiligung; die Stimmrechte werden ihm zugerechnet, weshalb für Herrn Hocke keine Stimmrechtsmitteilung erfolgt ist.)

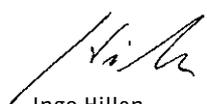
Ergebnisverwendungsvorschlag

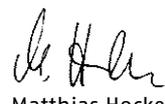
	EUR
Jahresüberschuss	46.403,73
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.750.681,19
Bilanzgewinn	3.797.084,92

Der Vorstand schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Aus dem Bilanzgewinn zum 30. September 2014 in Höhe von 3.797.084,92 EUR soll eine Dividende in Höhe von 0,22 EUR je Aktie, insgesamt 514.250,00 EUR an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Der verbleibende Betrag in Höhe von 3.282.834,92 EUR wird auf neue Rechnung vorge-tragen.

Düsseldorf, den 22. Dezember 2014


 Ingo Hillen


 Matthias Hocke

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013/2014

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Stand 01.10.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 30.09.2014 EUR
1. Beteiligungen	93.001,70	0,00	0,00	93.001,70
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.902.609,26	0,00	0,00	3.902.609,26
3. Immaterielle Anlagewerte				
– entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.188.083,75	181.110,22	0,00	1.369.193,97
4. Sachanlagen				
– Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.246.865,84	36.148,16	55.285,71	1.227.728,29
– Geleistete Anzahlungen	5.625,37	4.662,48	0,00	10.287,85
	1.252.491,21	40.810,64	55.285,71	1.238.016,14
	6.436.185,92	221.920,86	55.285,71	6.602.821,07

Stand 01.10.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschrei- bungen EUR	Abschreibungen	Buchwerte	
				Stand 30.09.2014 EUR	Stand 30.09.2014 EUR	Stand 30.09.2013 EUR
18.001,70	0,00	0,00	4.400,00	13.601,70	79.400,00	75.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.902.609,26	3.902.609,26
1.169.408,75	20.896,72	0,00	0,00	1.190.305,47	178.888,50	18.675,00
853.663,83	107.862,16	50.246,21	0,00	911.279,78	316.448,51	393.202,01
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.287,85	5.625,37
853.663,83	107.862,16	50.246,21	0,00	911.279,78	326.736,36	398.827,38
2.041.074,28	128.758,88	50.246,21	4.400,00	2.115.186,95	4.487.634,12	4.395.111,64

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung

umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gummersbach, den 5. Januar 2015

DHPG AUDIT GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Stamm
Wirtschaftsprüfer

Giorgini
Wirtschaftsprüfer

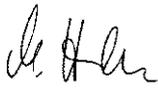
Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf, vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

Düsseldorf, den 22. Dezember 2014



Ingo Hillen
Vorstand sino AG



Matthias Hocke
Vorstand sino AG

»Tote Hose heute, oder?«

Es ist natürlich ein Unterschied, ob man in einem Callcenter landet oder bei einem »Kollegen«. Denn die sino Händler kennen ihre Kunden meistens schon seit Jahren und sind sofort im Thema, wenn das Telefon klingelt – in der Regel übrigens nur einmal. Beim zweiten Mal haben Christian, Enrico, Neal, Thomas oder Sven den Hörer längst abgenommen. Wer sich so gut kennt, findet neben dem Geschäft natürlich öfter mal Zeit für einen kurzen Smalltalk. (Das führt dann manchmal auch zu Kommentaren, die nicht immer auf das große Börsenlexikon zurückgehen.)





Konzernbilanz zum 30. September 2014

AKTIVA	Stand 30.09.2014 EUR	Stand 30.09.2013 EUR
1. Barreserve		
Kassenbestand	2.460,35	4.777,55
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	1.466.791,62	1.705.140,30
b) andere Forderungen	1.722.843,03	2.054.757,50
	3.189.634,65	3.759.897,80
3. Forderungen an Kunden	223.698,02	181.712,15
darunter an Finanzdienstleistungsinstitute: 158.200,00 EUR (im Vorjahr 169.793,33 EUR)		
4. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.082.218,00	1.060.760,00
5. Immaterielle Anlagewerte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	178.888,50	18.675,00
6. Sachanlagen	326.736,36	398.827,38
7. Sonstige Vermögensgegenstände	306.111,32	485.752,14
8. Rechnungsabgrenzungsposten	44.655,17	40.644,11
	5.354.402,37	5.951.046,13

PASSIVA	Stand 30.09.2014 EUR	Stand 30.09.2013 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
täglich fällig	38,01	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
andere Verbindlichkeiten		
täglich fällig	38.132,84	33.691,88
3. Sonstige Verbindlichkeiten	424.883,55	355.559,42
4. Rückstellungen		
andere Rückstellungen	945.147,81	851.657,24
5. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	2.337.500,00	2.337.500,00
b) Kapitalrücklage	34.375,00	34.375,00
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	199.375,00	199.375,00
cb) andere Gewinnrücklagen	2.897,99	2.897,99
	202.272,99	202.272,99
d) Bilanzgewinn	1.372.052,17	2.135.989,60
	5.354.402,37	5.951.046,13
Eventualverbindlichkeiten		
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten 139.277,28 EUR (im Vorjahr 0,00 EUR)		

Konzern Gewinn-und-Verlust-Rechnung

01.10.2013–30.09.2014

	01.10.2013 – 30.09.2014 EUR	01.10.2012 – 30.09.2013 EUR
1. Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	12.508,91	8.029,06
2. Zinsaufwendungen	1.740,01	830,82
	10.768,90	7.198,24
3. Laufende Erträge aus		
at equity bewerteten Beteiligungen	500.978,00	480.421,30
4. Provisionserträge	5.127.412,74	5.100.878,47
5. Sonstige betriebliche Erträge	403.473,26	302.411,34
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	1.387.727,83	1.514.876,57
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – darunter für Altersversorgung: 9.515,38 EUR (im Vorjahr 9.515,38 EUR)	160.174,84	161.839,18
	1.547.902,67	1.676.715,75
b) andere Verwaltungsaufwendungen	3.845.905,66	4.045.463,01
	5.393.808,33	5.722.178,76

		01.10.2013 - 30.09.2014 EUR	01.10.2012 - 30.09.2013 EUR
7.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	128.758,88	143.134,40
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.905,79	107.694,13
9.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.434,10	2.348,05
10.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	1.025,17
11.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	513.725,80	-83.420,82
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.136,57	-50.327,22
13.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8. ausgewiesen	-6.825,20	1.805,87
		-7.961,77	-48.521,35
14.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	521.687,57	-34.899,47

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2013/2014

	01.10.2013 – 30.09.2014 EUR	01.10.2012 – 30.09.2013 EUR
Periodenergebnis	521.687,57	-34.899,47
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sachanlagen, immaterielle Anlagewerte und Finanzanlagen	130.192,98	144.457,28
+/- Zunahme/Abnahme der anderen Rückstellungen	93.490,57	299.408,17
+/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-500.978,00	-480.421,30
-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten	-10.422,68	-1.797,34
-/+ Sonstige Anpassungen (Saldo)	-11.905,47	-57.523,46
= Zwischensumme	222.064,97	-130.776,12
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
-/+ Forderungen an Kreditinstitute	331.914,47	997.176,57
-/+ Forderungen an Kunden	-43.419,97	10.052,69
-/+ Andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-122.919,25	116.522,31
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38,01	-239,76
+/- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.440,96	5.706,76

	01.10.2013 – 30.09.2014 EUR	01.10.2012 – 30.09.2013 EUR
+/- Andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	69.324,13	109.185,97
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden	492.028,91	418.429,06
- Gezahlte Zinsen	-1.740,01	-830,82
- Ertragsteuerzahlungen	299.685,58	-29.879,74
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.251.417,80	1.495.346,92
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	15.462,18	12.100,84
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-40.810,64	-57.243,43
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-181.110,22	-13.027,17
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-206.458,68	-58.169,76
- Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden)	-1.285.625,00	0,00
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.285.625,00	0,00
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-240.665,88	1.437.177,16
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.709.917,85	272.740,69
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.469.251,97	1.709.917,85

Konzerneigenkapitalspiegel zum 30. September 2014

Stand am 01.10.2012

Erfolgsneutrale Erfassung thesaurierter Gewinne aufgrund erstmaliger Anwendung der At-Equity-Methode

Jahresfehlbetrag

Stand am 30.09.2013

Stand am 01.10.2013

Gezahlte Dividenden

Jahresüberschuss

Stand am 30.09.2014

Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage gesetzliche Rücklagen	Gewinnrücklage andere Rücklagen	Bilanzgewinn	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Eigenkapital
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2.337.500,00	34.375,00	199.375,00	2.897,99	1.684.652,07	1.886.925,06	4.258.800,06
0,00	0,00	0,00	0,00	486.237,00	486.237,00	486.237,00
0,00	0,00	0,00	0,00	-34.899,47	-34.899,47	-34.899,47
2.337.500,00	34.375,00	199.375,00	2.897,99	2.135.989,60	2.338.262,59	4.710.137,59
2.337.500,00	34.375,00	199.375,00	2.897,99	2.135.989,60	2.338.262,59	4.710.137,59
0,00	0,00	0,00	0,00	-1.285.625,00	-1.285.625,00	-1.285.625,00
0,00	0,00	0,00	0,00	521.687,57	521.687,57	521.687,57
2.337.500,00	34.375,00	199.375,00	2.897,99	1.372.052,17	1.574.325,16	3.946.200,16





»↵*7;#↵*..!

Warum kann ich mich bloß nicht einloggen?«

Solche und ähnliche Fälle sind eine Spezialität der sino Technik. Schließlich ist es unser größtes Interesse, den Kunden optimale Handelsmöglichkeiten zu bieten. Aber ohne ein erfolgreiches Login in die Handelsplattform sino MX-PRO geht natürlich gar nichts. Manchmal hilft es schon, die neueste JAVA™-Version zu laden. In anderen Fällen verträgt sich die Grafikkarte des Kunden vielleicht nicht optimal mit der Software... Egal, wo es klemmt, die sino Technik hat bis heute immer noch eine Lösung gefunden, die unseren Kunden weiterhilft.

Konzernanhang der sino Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2013/2014

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Nach § 340i Abs. 1 HGB i.V.m. § 290 ff. HGB hat die sino AG einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Gegenstand der sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf (sino AG), ist die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten im fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung) sowie die Anlageberatung. Die Gesellschaft ist nicht befugt, sich bei der Erbringung dieser Finanzdienstleistungen Eigentum oder Besitz an Geldern oder Wertpapieren ihrer Kunden zu verschaffen. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Verwaltung, der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen aller Art an Kapital- und Personengesellschaften.

Die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Erbringung der Anlagevermittlung und der Abschlussvermittlung wurde der Gesellschaft am 2. September 1999 erteilt. Gemäß § 64i KWG gilt die Erlaubnis für die Anlageberatung seit dem 1. November 2007 als erteilt. Auf die ebenfalls erteilte Erlaubnis für das Eigengeschäft wurde mittlerweile verzichtet.

Die Aktien der sino AG sind zum Handel im Primärmarkt der Börse Düsseldorf, einem Qualitätsegment des Düsseldorfer Freiverkehrs zugelassen und werden an verschiedenen Börsen gehandelt. Neben den Listingvoraussetzungen müssen die dort gelisteten Unternehmen zusätzliche Transparenzvorschriften und Folgepflichten einhalten, so z. B.: Quasi-Ad-hoc-Pflicht, Unternehmenskalender, Jahresfinanzbericht (spätestens nach

6 Monaten), Halbjahresfinanzbericht (spätestens nach 3 Monaten), Unternehmenskurzportrait (jährlich zu erneuern).

Der vorliegende Konzernabschluss der sino AG ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014 aufgestellt. Ergänzend hierzu wurden insbesondere die Regelungen des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes sowie die Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) beachtet. Die Konzernbilanz und die Konzern Gewinn- und Verlust-Rechnung sind nach dieser Verordnung gegliedert. Für die Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde die Staffelform gewählt.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis ist neben der sino AG als Mutterunternehmen die sino Beteiligungen GmbH, Düsseldorf, als einziges Tochterunternehmen zu 100 Prozent einbezogen worden.

Grundlage für den Konzernabschluss sind die auf den Stichtag zum 30. September 2014 erstellten Jahresabschlüsse der sino AG und der sino Beteiligungen GmbH, die nach den Vorschriften des HGB bzw. im Falle der Muttergesellschaft auch nach den weiteren o. g. Vorschriften aufgestellt wurden.

Die Trade Haven GmbH, Sprockhövel, und die tick Trading Software AG, Sprockhövel, sind als assoziierte Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 HGB at equity in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB unter Anwendung der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital nach Neubewertung des in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der Gründung. Dabei ergaben sich keine Unterschiedsbeträge.

Der Jahresabschluss des einbezogenen Tochterunternehmens, das kein Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut ist, ist auf die Gliederungsschemata der RechKredV-Formblätter übergeleitet.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode in Übereinstimmung mit § 312 HGB (Buchwertmethode) einbezogen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Die Zwischengewinneliminierung wurde gemäß § 304 Abs. 1 HGB durchgeführt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Aufwendungen und Erträge, einschließlich der Beteiligungserträge, zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Vermögensgegenstände und Schulden werden nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der besonderen Regelungen

für Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340e ff. HGB) bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die in der Bilanz der sino AG ausgewiesenen Vermögens- und Schuldposten sind gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und wurden auch bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der Tochtergesellschaft angewandt.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Wertminderungen aufgrund außerordentlicher technischer bzw. betriebsbedingter Abnutzung werden durch Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen berücksichtigt. Ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert von 150,00 EUR werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR sind analog der steuerlichen Vorschriften Sam-

meltposten gebildet worden, die über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben und danach als abgegangen behandelt werden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und bewertet. Das unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Körperschaftsteuerguthaben, das bis zum Jahr 2017 in gleichen Jahresraten ausbezahlt wird, ist aufgrund der Unverzinslichkeit des Anspruchs mit dem Barwert angesetzt. Die Barwertermittlung erfolgte mit einem Zinssatz von 4 Prozent.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Sie berücksichtigen alle im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet worden und auf den Abschlussstichtag abgezinst worden, sofern die Restlaufzeit länger als ein Jahr beträgt. Die Abzinsung erfolgte mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs des Entstehungstages berücksichtigt.

Auf ausländische Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassa-

mittelkurs am Bilanzstichtag in Euro bewertet. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurs oder zum Entstehungszeitpunkt niedrigeren bzw. höheren Kurs bewertet.

Einzelangaben zur Konzernbilanz

Aktiva

Von den anderen Forderungen an Kreditinstitute (1.723 TEUR) sind innerhalb der nächsten drei Monate 1.548 TEUR und 175 TEUR innerhalb von einem Jahr fällig. Insgesamt 30 TEUR der unter den anderen Forderungen an Kreditinstituten ausgewiesenen Gesamtsumme lauten ursprünglich auf US-Dollar.

Insgesamt sind 1.400 TEUR zu Gunsten der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf (HSBC Trinkaus), verpfändet. Die Verpfändung dient der Sicherung aller bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche aus dem Kooperationsvertrag mit der HSBC Trinkaus sowie der Absicherung der von dieser zur Verfügung gestellten Direkt-Handelsvollmachten.

Die Forderungen an Kunden in Höhe von 224 TEUR sind in Höhe von 66 TEUR innerhalb der nächsten drei Monate fällig. Der Restbetrag in Höhe von 147 TEUR hat eine unbestimmte Laufzeit. Die unter den Forderungen an Kunden ausgewiesenen Forderungen an ein US-amerikanisches Finanzdienstleistungsinstitut in Höhe von umgerechnet 158 TEUR lauten ursprünglich auf US-Dollar.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in einem Anlagenspiegel darge-

stellt, der diesem Anhang als Anlage beigelegt ist. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind postenbezogen gesondert vermerkt. Die ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung wird selbst genutzt.

Als assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode die tick Trading Software AG, Sprockhövel, (1.000 TEUR) und die Trade Haven GmbH, Sprockhövel, (82 TEUR) bilanziert.

Die Bilanzkennzahlen der assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz	Vermögensgegenstände (in TEUR)	Verbindlichkeiten (in TEUR)	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (in TEUR)	Umsatzerlöse (in TEUR)
tick Trading Software AG, Düsseldorf	2.924	212	1.163	4.362
Trade Haven GmbH, Sprockhövel	178	0	-3	0

Die Anteile an der tick Trading Software AG sind börsenfähig, aber nicht börsennotiert. Die Anteile an der Trade Haven GmbH sind nicht börsenfähig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2014 TEUR	30.09.2013 TEUR
Forderungen gegen das Finanzamt aus Körperschaftsteuer und anrechenbare Kapitalertragsteuer	218	407
Forderungen aus Gewerbesteuerüberzahlungen	16	0
Darlehen und Vorschüsse an Mitarbeiter	15	15
Mietkautionen	47	47
Übrige	10	17
	306	486

Die Forderungen gegen das Finanzamt resultieren aus Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 KStG sowie aus anrechenbaren Kapitalertragsteuern, sowie im Vorjahr zusätzlich aus einen körperschaftsteuerlich möglichen Verlustrücktrag.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 128 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Passiva

Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind täglich fällig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2014 TEUR	30.09.2013 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	333	236
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt sowie aus Lohn- und Kirchensteuer und Sozialversicherungsbeiträgen	44	51
Vorstandstantieme aus dem Vorjahr	21	14
Aufsichtsratsvergütungen	24	54
Übrige	3	1
	425	356

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem assoziierten Unternehmen tick Trading Software AG von 242 TEUR enthalten.

Bis auf die Verbindlichkeiten aus der Vorstandstantieme aus dem Vorjahr sind alle ausgewiesenen Verbindlichkeiten innerhalb von drei Monaten fällig. Die Vorstandstantieme ist jeweils in Dritteln gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses der sino AG auszuführen.

Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen bestehen insbesondere für Verpflichtungen im Zusammenhang mit Settlementrisiken (290 TEUR), Tantiemerückstellungen (257 TEUR), Jahresabschluss- und diverse Beratungskosten (108 TEUR), erwarteter EDW-Jahresbeitrag 2013/2014 (63 TEUR) sowie erwartete Kosten für bestehende Klageverfahren im Zusammenhang mit EdW Beiträgen (61 TEUR). Weiterhin wurden Rückstellungen für noch nicht in Anspruch genommenen Urlaub (34 TEUR) und für ausstehende Rechnungen (96 TEUR) gebildet.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus dem Eigenkapitalpiegel.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum Bilanzstichtag 2.337.500,00 EUR. Die sino AG hat 2.337.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00 EUR ausgegeben.

Die Kapitalrücklage beträgt zum Abschlussstichtag unverändert 34.375,00 EUR. Die gesetzliche Rücklage beträgt 199.375,00 EUR. Weitere Einstellungen in die gesetzliche Rücklage waren nicht erforderlich, da die gesetzlich geforderte Gesamthöhe von 10 Prozent des maßgeblichen Kapitals bereits durch Einstellungen in den Vorjahren erreicht wurde. Satzungsgemäß sind keine weiteren Rücklagen erforderlich. Die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2.897,99 EUR bestehen ebenfalls unverändert zum Vorjahr.

Im Konzernbilanzgewinn von 1.372 TEUR ist ein Vortrag von 850 TEUR, sowie der Konzernjahresüberschuss von 522 TEUR berücksichtigt. An die

Aktionäre der sino AG wurden 1.286 TEUR ausgeschüttet.

Einzelangaben zur Konzern Gewinn- und Verlust-Rechnung

Die laufenden Erträge aus at equity bewerteten Beteiligungen betreffen den anteiligen Jahresüberschuss der tick Trading Software AG in Höhe des Anteils der sino AG am Kapital der Gesellschaft (502 TEUR) sowie den anteiligen Jahresfehlbetrag der Trade Haven GmbH (-1 TEUR).

Die ausgewiesenen Provisionserträge setzen sich aus Retrozessionen (5.755 TEUR) gemindert um Kommissionserstattungen (648 TEUR) zusammen. Die Provisionserträge werden im Inland erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (21 TEUR), Erlöse aus Sachbezügen (51 TEUR) und Softwareüberlassung und -vertrieb enthalten (233 TEUR).

Darüber hinaus sind Erträge aus einem gewonnenen Gerichtsprozess (59 TEUR) sowie weitere periodenfremde Erträge (11 TEUR) erfasst worden.

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus der Währungsumrechnung betragen 3.604,27 EUR (Vorjahr: 1.659,65 EUR).

Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Mieten, Kosten für Software- und Hardwarepflege, Börsen- und Kursinformationsgebühren, Kosten für Online- bzw. Telekommunikationsentgelte, Werbekosten, Kfz-Kosten und Kosten für die Rechtsberatung der Gesellschaft. Periodenfremde Aufwendungen sind in dieser Position

in Höhe von 30 TEUR enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen Mehraufwendungen aus einer Beratungsrechnung (13 TEUR) und nachträglich abgerechneten Gebühren der Deutschen Börse für Zeiträume bis 2011 (4 TEUR) und der Börse Stuttgart für April 2013 (3 TEUR), sowie unvorhersehbaren Mehraufwendungen für das Vorjahr, welche sich im Wesentlichen aus Einzeldifferenzen im Vergleich zu den gebildeten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen ergeben haben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen überwiegend Kosten für Errorerstattungen von 4 TEUR.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen 935,79 EUR (Vorjahr: 9.104,52 EUR).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 14,8 TEUR und in den anderen Verwaltungsaufwendungen 1.293 TEUR enthalten, die auf Leistungsbeziehungen mit dem assoziierten Unternehmen tick Trading Software AG zurückzuführen sind.

Eventualverbindlichkeiten

Im Zusammenhang mit den von einem Kunden der sino AG durchgeführten Geschäften ist ein Konto bei der HSBC Trinkaus und Burkhardt AG verpfändet. Das Tagesgeldkonto über 250 TEUR dient der Absicherung eines von der HSBC Trinkaus an den Kunden herausgelegten Kontokorrentkredits. Der Kredit valutierte per 30. September 2014 mit 0 TEUR; davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis zu 250 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2014 0 TEUR).

Für eine weitere Summe von 400 TEUR hat die sino AG zur Absicherung eines von der HSBC Trinkaus an einen Kunden herausgelegten Kontokorrentkredits die Verpflichtung zur Zahlung übernommen; hierfür wird ebenfalls ein Konto verpfändet. Der Kredit valutierte per 30. September 2014 mit 139 TEUR; davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis zu 400 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2014 139 TEUR).

Weiter hat die sino AG zur Absicherung eines von der HSBC Trinkaus an einen weiteren Kunden herausgelegten Kontokorrentkredits die Verpflichtung zur Zahlung übernommen; hierfür wird kein weiteres Konto verpfändet. Der Kredit valutierte per 30. September 2013 mit 0 TEUR; davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis zu 100 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2014 0 TEUR).

Letztlich besteht noch eine weitere Eventualverbindlichkeit in Höhe von 25 TEUR für welche die sino AG im Falle eines Ausfalls die Verpflichtung zur Zahlung übernommen hat, auch hierfür wurde kein weiteres Konto verpfändet. Der Kredit valutierte per 30.09.2014 mit 0 TEUR, davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis 25 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2014 0 TEUR).

Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit der unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Kunden als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB betreffen im Wesentlichen Dienstleistungsvereinbarungen mit der tickTrading Software AG von jährlich 157 TEUR und den mit der Düsseldorfer Börse abgeschlossenen Mietvertrag über die Büro-, Archiv- und Lagerräume sowie Garagenstellplätze bis zum Geschäftsjahr 2016/2017 von jährlich 218 TEUR.

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen von Büroausstattungs- und Mietmieten von jährlich 3 TEUR. Für zwei neue PKW-Leasingverträge mit einer Laufzeit von 36 Monaten belaufen sich die Kosten auf jeweils rund 5 TEUR jährlich.

Die sino AG ist Mitglied in der EDW. Neben den Jahresbeiträgen können aufgrund des Entschädigungsfalls »Phönix Kapitaldienst GmbH« auch Sonderbeiträge von der EDW erhoben werden.

Die Erhebung der Sonderbeiträge kann in der Zukunft zu finanziellen Belastungen bei der sino AG von bis zu 1,5 Mio. EUR führen (vorbehaltlich unveränderter Beitragszahleranzahl und -struktur der EDW), wobei sich die Höhe des jährlichen Sonderbeitrags letztlich aus dem Verhältnis der Ertragskraft der EDW-Mitglieder zueinander und diverser Kappungsgrenzen in der EDW-Beitragsordnung ergibt. Hierdurch kann die Bandbreite der tatsächlich zu leistenden jährlichen Sonderbeiträge zwischen Null und mehreren Hunderttausend Euro liegen.

Des Weiteren verweisen wir dazu auf die Ausführungen zum EDW im Lagebericht (Abschnitt E. III Nr. 3 »EDW-Beiträge«).

Genehmigtes Kapital

Laut Satzung der sino AG in der Fassung vom 20. März 2013 besteht ein genehmigtes Kapital gemäß § 202 Abs. 1 AktG. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 8. März 2015 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 1.168.750,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien zu erhöhen.

Ausgegeben werden dürfen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können jedoch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätige Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen oder sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt oder sofern die Kapitalerhöhung einmalig gegen Bareinlagen erfolgt und zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Befristung der Ermächtigung entsprechend zu ändern.

Zusatzangaben

Organe:

Der Vorstand der Muttergesellschaft besteht aus zwei Personen:

- Ingo Hillen, Kaufmann
(Ressorts: Finanzen und Handel)
- Matthias Hocke, Kaufmann
(Ressorts: Technik und Marketing)

Die Vorstände Herr Ingo Hillen und Herr Matthias Hocke sind darüber hinaus Aufsichtsratsmitglieder der tick Trading Software AG, Düsseldorf.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Personen:

- Dr. Robert Manger (Vorsitzender),
Rechtsanwalt bei PricewaterhouseCoopers
Legal AG, Düsseldorf
- Gerd Goetz (stellvertretender Vorsitzender),
Geschäftsführer der HSBC Transaction Services
GmbH, Düsseldorf
- Dr. Marcus Krumbholz,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Erkrath

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Herr Gerd Goetz ist darüber hinaus Aufsichtsratsmitglied der tick Trading Software AG, Düsseldorf.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 504 TEUR (Ingo Hillen 292 TEUR, Matthias Hocke 212 TEUR). Davon sind insgesamt 103 TEUR (jeweils 51,5 TEUR) gewinnabhängige Bezüge. Daneben haben die Mitglieder des Vorstands noch Ansprüche in Höhe von 175 TEUR (Ingo Hillen 87,5 TEUR, Matthias Hocke 87,5 TEUR) aus noch nicht ausgezahlter erfolgsabhängiger Vergütung aus dem Vorjahr. Die Auszahlung erfolgt jeweils in Dritteln gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses.

Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2013/2014 beliefen sich auf 54 TEUR. Hiervon entfielen als Vergütung auf Herrn Dr. Robert Manger 24 TEUR, auf Herrn Gerd Goetz 18 TEUR, sowie auf Herrn Dr. Marcus Krumbholz 12 TEUR.

Honorar des Abschlussprüfers:

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 71 TEUR und lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	54
andere Bestätigungsleistungen	17
	71

Arbeitnehmer:

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 18 Arbeitnehmer beschäftigt. Die zum 30.09.2014 beschäftigten 18 Mitarbeiter (ohne Azubis und Vorstand) sind den folgenden Bereichen zuzuordnen:

Bereich	Handel	Technik	Backoffice	Controlling	Buchhaltung	Rechtsabteilung	Sonstige	Summe
Mitarbeiteranzahl	6	3	4	1	2	1	1	18

Anteilsbesitzliste:

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital (in Prozent)
Konsolidierte Tochterunternehmen	
sino Beteiligungen GmbH, Düsseldorf	100,00
Assoziierte Unternehmen	
Trade Haven GmbH, Sprockhövel	46,25
tick Trading Software AG, Düsseldorf	43,20

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung:

Der Finanzmittelfonds umfasst den Kassenbestand und die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute soweit diese primär dazu dienen, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Im Einzelnen setzt sich der Finanzmittelfonds wie folgt zusammen:

	30.09.2014 TEUR	30.09.2013 TEUR
Kassenbestand	2	5
täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute	1.467	1.705
	1.469	1.710

Gemäß DRS 20-10 werden die Zins-, Dividenden- sowie Steuerzahlungen separat aufgeführt, sodass der Jahresüberschuss in der Position »Sonstige Anpassungen« um das Zinsergebnis sowie erfolgswirksam erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag bereinigt wird.

Mitteilung bestehender Beteiligungen:

Für das Geschäftsjahr liegen der Gesellschaft keine neue Mitteilungen über bestehende Beteiligungen vor.

Der Muttergesellschaft wurden von der HSBC Holdings plc, London, gemäß Mitteilung vom 03.04.2007 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, an der sino AG hat am 02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten).

Die Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, ist eine

hundertprozentige Tochtergesellschaft der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf.

Der Stimmrechtsanteil der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, an der sino AG hat am 02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die vorgenannten Stimmrechte gehören der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, und sind der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. 78,60 Prozent der stimmberechtigten Aktien der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, werden gehalten von der HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf.

Der Stimmrechtsanteil der HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, an der sino AG hat am

02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die vorgenannten Stimmrechte gehören der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, und sind der HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der HSBC Bank plc, London.

Der Stimmrechtsanteil der HSBC Bank plc, London, an der sino AG hat am 02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die vorgenannten Stimmrechte gehören der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, und sind der HSBC Bank plc, London, über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, und die HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die HSBC Bank plc, London, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der HSBC Holdings plc, London.

Der Stimmrechtsanteil der HSBC Holdings plc, London, an der sino AG hat am 02.04.2007 die Schwellen von 20 Prozent und 25 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 25,13 Prozent (das entspricht 587.349 Stimmrechten). Die vorgenannten Stimmrechte gehören der Gesellschaft für industrielle Beteiligungen und Finanzierungen mbH, Düsseldorf, und sind der HSBC Holdings plc, London, über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, die HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, und die HSBC Bank plc, London, gemäß § 22 Absatz 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Der Gesellschaft wurden von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, gemäß Mitteilung vom 02.03.2007 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil des von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, verwalteten Publikumsfonds (Sondervermögen) »Deutsche Aktien Total Return«, Munsbach, Luxemburg, an der sino AG hat am 28.02.2007 die Schwelle von 5 Prozent überschritten und beträgt zu diesem Tag 5,01 Prozent (117.000 Stimmrechte).

Der Gesellschaft wurden von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, gemäß Mitteilung vom 08.11.2011 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil des von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, verwalteten Publikumsfonds (Sondervermögen) »Deutsche Aktien Total Return«, Munsbach, Luxemburg, an der sino AG hat am 28.01.2010 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten und beträgt zu diesem Tag 4,98 Prozent (116.500 Stimmrechte).

Der Stimmrechtsanteil des von der LRI Invest SA, Munsbach, Luxemburg, verwalteten Publikumsfonds (Sondervermögen) »Deutsche Aktien Total Return«, Munsbach, Luxemburg, an der sino AG hat am 03.03.2010 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten und beträgt zu diesem Tag 2,82 Prozent (66.000 Stimmrechte).

Der Gesellschaft wurden von der MMI Leisure + Capital Management GmbH, gemäß Mitteilung vom 18.03.2013 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der MMI Leisure + Capital Management GmbH, Düsseldorf, an der sino AG hat am 21.05.2012 die Schwelle von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten und beträgt nunmehr 7,2 Prozent

(Die Anteile an der Gesellschaft gehören zu 100 Prozent Herrn Ingo Hillen, Mönchengladbach, der die Aktien vorher selbst hielt. Die Aktienübertragung bedeutet lediglich einen Wechsel von einer unmittelbaren zu einer mittelbaren Beteiligung; die Stimmrechte werden ihm zugerechnet, weshalb für Herrn Hillen keine Stimmrechtsmitteilung erfolgt ist.)

Der Gesellschaft wurden von der Gladstone Capital GmbH, gemäß Mitteilung vom 18.03.2013 folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Gladstone Capital GmbH, Düsseldorf, an der sino AG hat am 23.05.2012 die Schwelle von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten und beträgt nunmehr 6,03 Prozent.

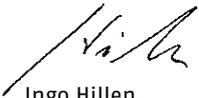
(Die Anteile an der Gesellschaft gehören zu 100 Prozent Herrn Matthias Hocke, Düsseldorf, der die Aktien vorher selbst hielt. Die Aktienübertragung bedeutet lediglich einen Wechsel von einer unmittelbaren zu einer mittelbaren Beteiligung; die Stimmrechte werden ihm zugerechnet, weshalb für Herrn Hocke keine Stimmrechtsmitteilung erfolgt ist.)

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Aus dem Bilanzgewinn der sino AG zum 30. September 2014 in Höhe von 3.797.084,92 EUR soll eine Dividende in Höhe von 0,22 EUR je Aktie, insgesamt 514.250,00 EUR an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Düsseldorf, den 22. Dezember 2014


Ingo Hillen


Matthias Hocke

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2013/2014

		Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
		Stand 01.10.2013	Zugänge	Abgänge	Stand 30.09.2014
		EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Anteile an assoziierten Unternehmen	1.060.760,00	500.978,00	479.520,00	1.082.218,00
2.	Immaterielle Anlagewerte				
	– entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.188.083,75	181.110,22	0,00	1.369.193,97
3.	Sachanlagen				
	– Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.246.865,84	36.148,16	55.285,71	1.227.728,29
	– geleistete Anzahlungen	5.625,37	4.662,48	0,00	10.287,85
		1.252.491,21	40.810,64	55.285,71	1.238.016,14
		3.501.334,96	722.898,86	534.805,71	3.689.428,11

Stand 01.03.2013	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen		Buchwerte
				Stand 30.09.2014	Stand 30.09.2014	Stand 30.09.2013
EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.082.218,00	1.060.760,00
1.169.408,75	20.896,72	0,00	0,00	1.190.305,47	178.888,50	18.675,00
853.663,83	107.862,16	50.246,21	0,00	911.279,78	316.448,51	393.202,01
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.287,85	5.625,37
853.663,83	107.862,16	50.246,21	0,00	911.279,78	326.736,36	398.827,38
2.023.072,58	128.758,88	50.246,21	0,00	2.101.585,25	1.587.842,86	1.478.262,38

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang – und den mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der

Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gummersbach, den 5. Januar 2015

DHPG AUDIT GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

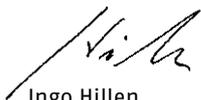
Stamm
Wirtschaftsprüfer

Giorgini
Wirtschaftsprüfer

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 22. Dezember 2014



Ingo Hillen
Vorstand sino AG



Matthias Hocke
Vorstand sino AG

Impressum

Herausgeber: sino AG | High End Brokerage
Der Vorstand: Ingo Hillen, Matthias Hocke
Haus der Börse
Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf

www.sino.de | info@sino.de
Telefon +49 (0)211 3611-0
Telefax +49 (0)211 3611-1136

Creative Direction: Ulrich Leschak, Jörg Waschat
Text: sino AG, leschak.com
Fotografie: Archiv
Produktion: Die Qualitaner

